

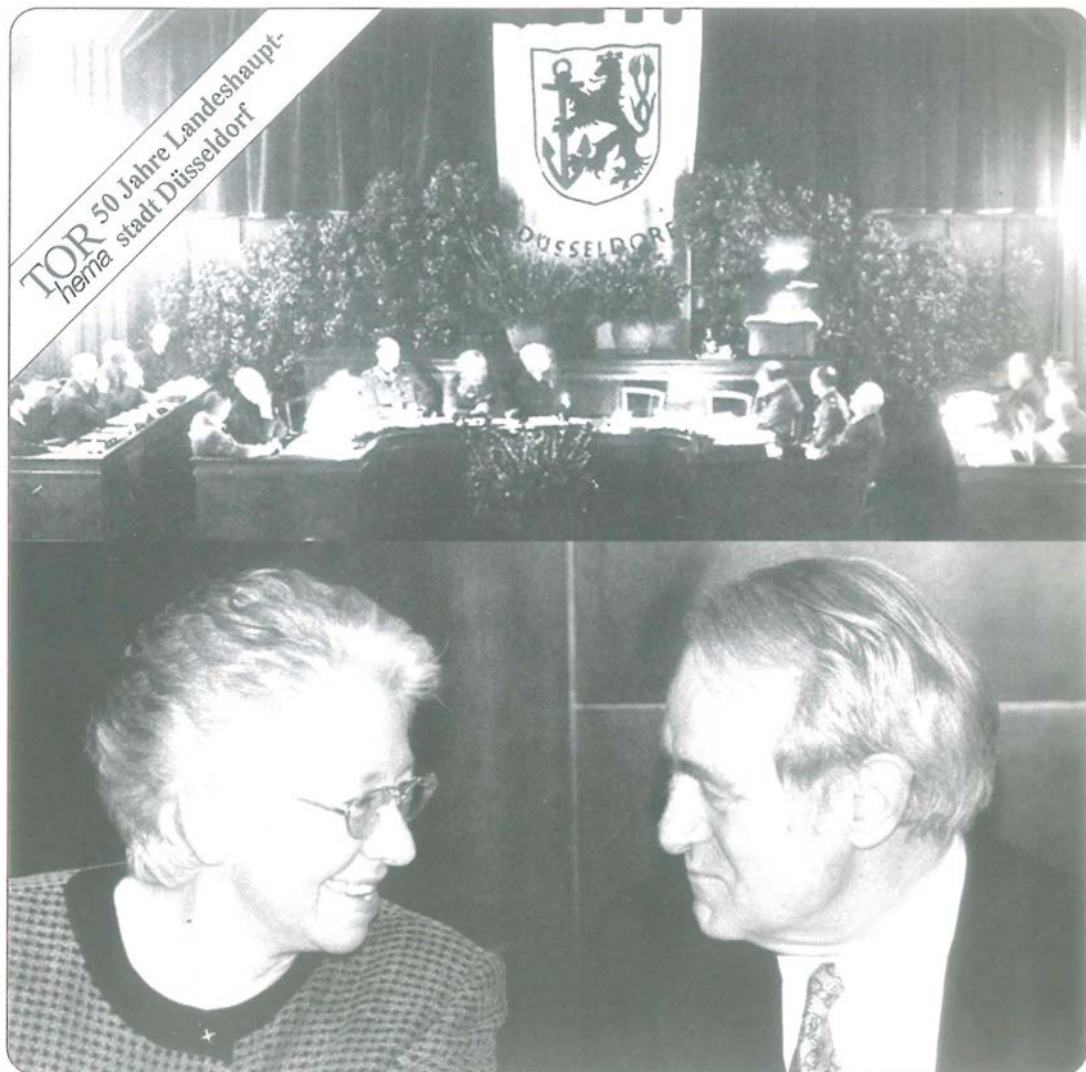
# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

62. Jahrgang

Preis DM 2,80

Juni 1996/ Heft 6

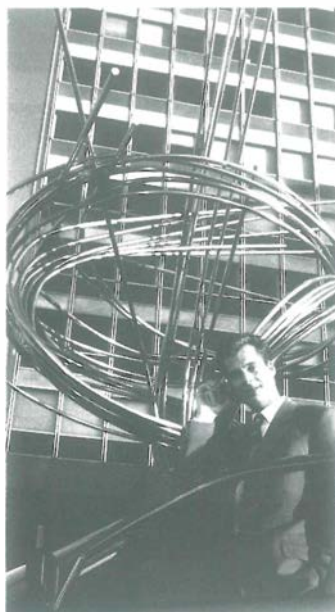


**Jonges aktuell – Was sind schon  
50 Jahre? Ein Lesevergnügen aus  
dem Jahre 1817**

**An den neuen Titel mußten sich weite  
Kreise erst gewöhnen – Düsseldorf  
wird Landeshauptstadt**

**Gespräch mit Oberbürgermeisterin  
Marlies Smeets: Düsseldorf – die unge-  
liebte Hauptstadt des Landes NRW**

Mut zum Wandel.  
Mut zu neuen Wegen.



Unternehmen, die im technologischen Wettstreit vorne liegen wollen, müssen immer wieder neue Wege suchen, ständig neue Entwicklungen im Auge behalten und den Mut zum Risiko aufbringen.

Mannesmann hat die Technologiebasis des Unternehmens konsequent verbreitert, um in wachstumsträchtige Geschäftsfelder vorzustoßen. Heute nimmt das Unternehmen weltweit eine führende Position im Maschinen- und Anlagenbau sowie in der Automobiltechnik ein. Eine Pionierrolle übernahm Mannesmann beim Einstieg in die Telekommunikation, den Wachstumsmarkt der Zukunft:

Mannesmann startete als erster und errichtete das erste private Telefonnetz in Deutschland. Mannesmann Mobilfunk hatte Ende 1995 bereits mehr als 1,4 Millionen Teilnehmer im D2-Netz, erzielte im letzten Jahr rund 2,7 Milliarden DM Umsatz und beschäftigt heute mehr als 3.000 Mitarbeiter. Zusammen mit in- und ausländischen Partnern baut Mannesmann weitere Geschäftsfelder im Zukunftsmarkt Telekommunikation auf.

Mannesmann stellt sich den Herausforderungen unserer Zeit.

Mannesmann AG, Düsseldorf



## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

### Jonges aktuell

## Was sind schon 50 Jahre? Ein Lesevergnügen aus dem Jahre 1817

Von Horst Morgenbrod

„In 50 Jahren ist alles vorbei...“ Hier irrte der Coupletsänger Otto Reutter. Düsseldorf ist immer noch Landeshauptstadt und wird es, soweit Historie verlässlich sein kann, auch bleiben. Doch was sind schon 50 Jahre im Angesicht der Düsseldorfer Geschichte? Die Stadthistorie zählt nach Jahrhunderten, doch soweit wollen wir nicht zurückgreifen, um einmal ins Alltagsleben unserer Vorfahren zu blicken. Nehmen wir, aus gegebenem Anlaß, das Jahr 1817. Die Preußen waren gerademal gut zwei Jahre im Land und mühten sich nach Kräften, im Rheinland einen guten Eindruck zu machen. Wir wissen, daß das später nicht immer so blieb.

Vor 14 Tagen saß im „Uerige“ eine traute Runde zusammen. Der frühere Kulturbeamte Klaus Lehmann war in seiner Eigenschaft als Chef des „L+L Verlag Düsseldorf“ erschienen und präsentierte in Gegenwart des Stadtarchivdirektors Dr. Clemens von Loosz-Corswarem, des Uerige-Chefs Josef Schnitzler und mehrerer Journalisten das Buch-Faksimile „Wegweiser von Düsseldorf 1817“. Ein bibliophiler Leckerbissen der Stadthistorie, den wir jedem Jong in den Bücherschrank wünschen. Auch als Geschenk hervorragend geeignet.

Dieser Wegweiser aus dem alten Düsseldorf ist eine wahre Fundgrube an Ereignissen und Daten aus jener Zeit, er enthält zudem die ersten Anfänge der Düsseldorfer Stadtgeschichtsschreibung. Düsseldorf zählte damals rund 15 000 Einwohner. Stoffeln lag mit einer „Volkmenge von 194 Seelen“ noch 45 Gehminuten von Düsseldorf entfernt, nach Pempelfort (1487 Seelen) brauchte man 15 Minuten. Sieben Wassermühlen waren noch in Betrieb, es standen noch das Ratinger, Flinger, Berger, Zoll-, Rhein- und Benrather Tor. Zahlreiche bekannte Namen tauchen aus dem Dunkel der Vergangenheit ins Licht der Erinnerung — wie die des Musiklehrers Burgmüller, des Staatsrats Jacobi, des Hofgärtners Weyhe, des Zeichenlehrers Cornelius und andere.

Über den Autor dieses Wegweisers, den preußischen Kreispolizeinspektor Carl Heinrich August Mindel, hörten wir im „Uerige“ ergötzliche Geschichten. Der Mann war den Krefeldern 1814 von den Preußen als Polizeiinspektor zugeordnet worden, doch er fiel dort so sehr wegen „Untätigkeit“ auf, daß ihn die Krefelder 1815 nach Düsseldorf fortlobten. Der Mann war bei uns eine Art „Polizeipräsident“, seine beachtliche Streitmacht bestand aus einem guten Dutzend Polizeibeamten. Doch die Klagen über ihn häuf-

ten sich auch in Düsseldorf; er hatte, so berichten die Annalen, seine Truppe nicht im Griff, er tat kaum was, und „die Polizeibeamten lungerten besoffen in den Wachtstuben herum“, so das Urteil der Chronisten. Er verschwand kurze Zeit später wieder aus Düsseldorf, niemand weiß, wo er geblieben ist.

Dennoch: Ehre seinem Andenken. Was Mindel uns als „Wegweiser von Düsseldorf 1817“ hinterließ, ist ein Meisterwerk der Bestandsaufnahme. Im Vorwort schrieb Mindel im Stil seiner Zeit: „Die Bewohner Düsseldorfs und überhaupt die des bergischen Landes wissen es im hohen Selbstgefühl, daß sie einer herrlichen, ächt altdeutschen Provinz angehören, welche durch die Erhabenheit, Milde und Schönheits-Tugend ihrer vormaligen früheren Beherrscher zum Lieblings-Wohnsitz der Musen geschaffen worden war...“ Mindel lobte „die erhabenen Herrscher-Tugenden des allgeliebten Königs von Preußen, Friedrich-Wilhelm III., dessen menschliche Handlungen wie die Sterne des Firmaments glänzen...“ Soviel als Leseprobe aus der Mindelschen Prosa.

In einem mehrseitigen Nachwort stellt Clemens von Loosz-Corswarem die im Wegweiser von 1817 enthaltenen Daten und das damalige Zeitgeschehen in einen stadthistorischen Zusammenhang, wobei er auf die Nachwirkungen der Franzosenzeit und die Lage der Stadt am Anfang der Preußenzeit in besonderer Weise eingeht. Auch schuf er einen umfassenden Index, der das Finden der Bezüglichkeiten sehr erleichtert. Der „Uerige“ tritt als Sponsor dieses Wegweisers auf und weist mit zwei Sonderseiten auf die Geschichte dieser berühmten Düsseldorfer Brauerei hin. ▷

# Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Was sind schon 50 Jahre? Ein Lesevergnügen aus dem Jahre 1817	1
Meiner TG gewidmet: Die 39er	2
An den neuen Titel mußten sich viele gewöhnen:	
Die große Überraschung: Düsseldorf wird Landeshauptstadt	4
Der Gastkommentar: Feiern in einem Boot	6
Gespräch mit Oberbürgermeisterin Marlies Smeets:	
Düsseldorf — die ungeliebte Hauptstadt des Landes NRW?	8
Kommentar: Das Doppelmanat: Warum so pingelig?	10
Die Düsseldorfer Jubiläums-Termine	10
50 Jahre Land und Landeshauptstadt:	
Die Rheinpromenade als Freizeit- und Erlebnisbühne	10
50 Jahre Landeshauptstadt? Nicht vor 50, sondern vor 616 Jahren...	12
Wissen Sie schon...	13
TG Flimm-Flämmchen: Mit-Golfer gesucht	14
Wir trauern: Franz Altenkirch †	14
In achtzehn Zeilen: Landeshauptstadt	14
Oberbürgermeister a. D. Senator h. c. Peter Müller wird 80 Jahre alt:	
Sein Leben und Werk spiegeln ein Stück Düsseldorfer Zeitgeschichte	15
Personalie: Staffel-Preis für Prof. H. Schadowaldt	16
TG „Blutwoosch-Galerie“: Wasserschlösser und „Forellenblut“	16
Sorgenkind Ständehaus: Millionengrab — und doch wohl die beste Alternative	18
„Verein der Ehemaligen“: Einst „Deo, Musis, Patrae“	18
7.—9. Juni: Düsseldorfer Altbiertage	18
Niederländisches: Kultur-Dialog mit dem Nachbarn	20
Personalie: „Mr. Schadowstraße“ Hanns-Jochen Hoffmann	20
Freizeit-Tips	20
Stadtmuseum erinnert an den Gelehrten Benzenberg:	
Er war der Gründer der Sternwarte	21
Unbekannter Mosaikstein Düsseldorfer Geschichte:	
Baumeister des Königs lernte bei Jan Wellem	21
Wir gratulieren: Karl-Heinz Klein zum 70. Geburtstag	21
Die Düsseldorfer Presse über uns	22
Stadtchronik	24
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	26
Geburtstage	28
Das besondere Erlebnis im Hetjens-Museum: Speisen bei erlesenem Ambiente	28

ZU UNSEREN TITELBILDERN: Bereits ein Jahr, bevor Düsseldorf der Titel „Landeshauptstadt“ zuerkannt wurde, begann die von den Briten „ernannte Stadtverwaltung“ im Haus „Stahl und Eisen“ an der Breiten Straße mit ihrer Arbeit. Im Bild die konstituierende Sitzung. Bild unten: Nach 50 Jahren haben sich Land NRW und Landeshauptstadt endlich aneinander gewöhnt und versichern sich sogar ihrer gegenseitigen Sympathie — in persona Oberbürgermeisterin Marlies Smeets und Ministerpräsident Johannes Rau. Mehr zum Thema auf den folgenden Seiten. Bild: Wilfried Meyer

## Impressum

**Das Tor — Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (02 11) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. **Redaktionsanschrift:** Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (0 21 04) 5 27 85, Fax (0 21 04) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1 423 490 (BLZ 300 400 00); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10). Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp.

**Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 40,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,80 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritlsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (02 11) 3 86 36-0, Telefax 3 86 36 13. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 17 vom 1.1.1995.

Zwei Karten sind dem Werk beige-fügt: Eine mehrfarbige Karte (Großformat) aus jener Zeit mit Düsseldorf und dem linken Rheinvorland, einschließlich Neuss, und ein Stadtplan von 1831, in besonders klarer, übersichtlicher Ausführung. Schon um dieser beiden Karten willen lohnt sich die Anschaffung dieses Wegweisers (L+L Verlag Düsseldorf, 128 Seiten, 24,80 DM).

Meiner TG  
gewidmet

## Die 39er

es war doch fast schon  
in Vergessenheit geraten  
daß seinerzeit mein Herr Papa  
im stadtbekanntem Regiment  
noch auf des Kaisers Fahnen  
eingeschworen

als Knüfke  
wie man die Soldaten nannte  
tat seinen Dienst er  
in der Regimentskapelle  
marschierte mit ihr sonntags  
musizierend durch die Stadt

dann zog er mit dem Regiment  
in einen schlimmen Krieg  
und wäre er den Schlachten  
nicht entronnen  
ich wäre wahrlich nicht  
sein Sohn geworden

so kam ich eines Tages  
in den Kolpingsaal  
wo unter vielen anderen Jonges  
sich auch die Knüfkes  
regelmäßig noch versammeln  
in kameradschaftlichem Sinn

und wenn ich unter ihnen weile  
seh ich ihn leise lächeln  
meinen alten Herrn  
weil ich an seiner Stelle nun  
die Tradition des Regiments  
in Ehren halte

Jürgen Skorna

Der Staatsmann: Der Staatsmann  
ist ein Politiker, der auf-  
rechterhalten wird durch glei-  
chen Druck von allen Seiten.

# Einige Mitbürger

12 Mio. Menschen leben im Einzugsgebiet

## wissen wirklich

15 Mio. Fluggäste im Jahre 1995

## nicht,

über 10.000 Arbeitsplätze direkt am Flughafen

## wie wichtig der

20.000 weitere Arbeitsplätze abhängig vom Flughafen

# Flughafen Düsseldorf

ca. 5,5 Mrd. DM Umsatz aller Firmen am Flughafen

## für uns

über 800 Mio. DM Steuerkraft 1995 für Bund, Land und Stadt

## alle ist.



Rhein-Ruhr Flughafen Düsseldorf  
Postfach 30 03 63, 40403 Düsseldorf  
Das Tor zu den Märkten der Welt

An den neuen Titel mußten sich viele gewöhnen

## Die große Überraschung: Düsseldorf wird Landeshauptstadt

Von Alfons Houben

50 Jahre alt — oder jung — werden Land und Landeshauptstadt. Wie Düsseldorf zu seiner neuen Würde kam, ist ein eher amüsantes Kapitel in seiner Geschichte.

Lediglich in einer Pressekonferenz am 17. Juli 1946 in Berlin verkündete ein Vertreter des britischen Oberbefehlshabers in Deutschland, daß die Nord-Rheinprovinz und die Provinz Westfalen vereinigt würden und Düsseldorf die Hauptstadt des neuen Landes sein werde. Die Neuigkeit verbreiteten am Tag darauf Radio London und der NWDR. „Das war die erste Nachricht, die wir über diese Entscheidung erhielten“, hat der spätere Oberstadtdirektor Dr. Walther Hensel, damals noch zweiter Mann der Verwaltung, in seinen Memoiren festgehalten. Er erinnerte sich nicht, „jemals ein Dokument gesehen zu haben, in dem der Stadt diese offizielle Rangerhöhung mitgeteilt worden wäre“. Weder in offizieller noch gar feierlicher Form sei die Stadt in jenem Sommer oder später darüber informiert worden, bestätigt

der ehemalige Stadtarchivar Prof. Hugo Weidenhaupt. Selbst in der „Verordnung Nr. 46 der Militärregierung Deutschland — Britische Zone“ vom 23. August 1946 über die Auflösung der Provinzen des früheren Landes Preußen im Bereich der englischen Besatzung und die Neubildung selbständiger Länder wurde Düsseldorf mit keinem Wort erwähnt.

### Vertrauliche Mitteilung

Der seinerzeitige Oberstadtdirektor Dr. Walter Kolb hatte zwar, so Hensel, einige Wochen zuvor in der Beigeordnetenkonferenz angedeutet, daß nach einer vertraulichen Mitteilung, die ihm zugegangen wäre, Pläne dieser Art erwogen würden. Dennoch waren die Vertreter der Stadt, von der breiten Bevölkerung gar nicht zu reden, überrascht über diesen wichtigen — und, wie sich bald herausstellte, brisanten — Beschluß. Im Jahresbericht der Verwaltung für 1945/46, den der Oberstadtdirektor erstattete und der schon 1946 erschien, trug man noch ebenso schnell wie freudig nach: „...vor dem

Druck wurde bekannt, daß Düsseldorf zur Landeshauptstadt bestimmt ist.“ Offenbar konnte man sich aber noch nicht so recht an den neuen Titel gewöhnen; denn erst der Jahresbericht des Statistischen Amtes für 1950 erschien mit diesem Zusatz, der heute in keiner städtischen Mitteilung mehr fehlt. Bei den stenografischen Berichten über die Ratsversammlungen findet sich erstmals Ende Januar 1951 die Hauptstadt. Und Oberbürgermeister Josef Gockeln, obwohl schon seit 1947 im Amt, wandte sich zum ersten Mal im November 1952 an den „Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf“.

### Nicht nur Begeisterung

Die Entscheidung der Briten löste in Düsseldorf keineswegs nur Freude oder gar Begeisterung aus. Es müßten — in Zeiten bitterster Not — nun zusätzlich Wohn- und Verwaltungsräume bereitgestellt werden, kommentierte Oberbürgermeister Karl Arnold im August 1946 vor den Stadtverordneten die Erhebung der Stadt zur Landesmetropole, und der neue Status „bedingt leider auch unmittelbare und harte Opfer und Entbehrungen der Bürgerschaft“. Dennoch verhehlte er seine Freude nicht ganz: Die Rangerhöhung „ist auch eine treibende und schöpferische Kraft für die kommunalpolitische Zukunftsentwicklung ▷




Das waren noch Zeiten: Auch die späteren Oberbürgermeister Georg Glock (erster in der linken Reihe) und Josef Gockeln (vierter, linke Reihe) legten vor 50 Jahren mit Hand an, um Düsseldorf für die neue Rolle als Landeshauptstadt wieder fit zu machen.  
(Aus „Düsseldorf — Stunde Null“, Hornung Verlag)

# DÜSSELDORF WEISS ZU SCHÄTZEN.



*Ein Ausschnitt von ganz vielen: Sommer am Bierplatz.*

Wenn demnächst die längste Theke der Welt bis zur Rheinpromenade überschwappt, dann haben die Düsseldorfer das auch ein bißchen ihrem führenden Geldinstitut zu verdanken. Denn neben all den direkten Leistungen für ihre Kunden erfüllt die Stadt-Sparkasse Düsseldorf auch einen öffentlichen Auftrag. Und hilft mit, wichtige Projekte der Stadt zu fördern. Finden Sie  nicht auch wichtig für Düsseldorf?

 **STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF**

### Feiern in einem Boot

unserer Stadt“. Rat und Verwaltung hätten es letztlich begrüßt, daß Düsseldorf, einst Regierungssitz des Herzogtums Berg, nun Hauptstadt eines großen und bedeutenden Landes geworden sei, bilanzierte Hensel später. „Die Lasten, die damit verbunden waren, würden, so glaubten wir, durch Vermehrung der wirtschaftlichen und kulturellen Potenz auf die Dauer aufgewogen werden und künftigen Generationen zugute kommen.“

Breite Teile der Bevölkerung interessierte die Entscheidung der Briten kaum. Die Menschen hatten damals ganz andere Sorgen. Der Hunger grassierte, vielen fehlte das Dach über dem Kopf, man sorgte sich um vermißte und verschollene Angehörige und Freunde.

### Auch Querschüsse

Wie wenig man sich auch in Behördenkreisen mit der neuen Konstellation anfreunden konnte, zeigt das Beispiel eines Regierungsrats. Noch 1953 nahm er in einem Aktenvermerk für den Regierungspräsidenten Anstoß an der „Selbstbezeichnung“ der Stadt Düsseldorf als Landeshauptstadt, schlug allerdings stillschweigende Duldung vor. Ganz und gar nicht geräuschlos nahm man die Entwicklung an Rhein und Düssel andernorts hin. Aus Köln, und nicht nur von dort, gab es richtige Querschüsse. Man pochte auf größere Rechte. Hauptstadt-Tradition besaß Düsseldorf in der Tat nur begrenzt: Begonnen hatte sie im 16. Jahrhundert, als es Residenz eines größeren niederrheinischen Territoriums wurde. So meinte denn auch der inzwischen verstorbene Historiker Prof. Peter Hüttenberger von der Heinrich-Heine-Universität zu dem stolzen Rückblick von Oberbürgermeister Peter Müller anlässlich der 675-Jahr-Feier der Stadt 1963, daß Düsseldorf 1946 „Anschluß an seine Tradition als Residenzstadt gefunden“ habe: „Im Gefühl vieler vermischte sich die im milden Licht der Erinnerung verklärte Residenzzeit mit den noch undeutlichen Konturen einer demokratischen Landeshauptstadt.“

### Nüchterne Erwägungen

Bei den Überlegungen der Briten standen nach dem Krieg weniger Rücksichten auf die Tradition als nüchterne Erwägungen obenan. Daß in Düsseldorf

Nein, Liebe auf den ersten Blick ist es nie gewesen. Aber Hauptsache, wir haben mal wieder einen Grund zu feiern — und wenn es der Geburtstag eines britischen Besatzungskindes ist, auf das weder die Eltern Rheinland und Westfalen noch deren Herbergsvater Düsseldorf ursprünglich besonders stolz waren. Na ja, man gewöhnt sich an „alles“, zumal, wenn man ein stattliches halbes Jahrhundert dafür Zeit hat. Auffällig ist es aber schon, wie britisch unterkühlt die Düsseldorfer den Ehrentitel Landeshauptstadt immer betrachtet haben. Besonders stolz darauf scheint man jedenfalls bis heute nicht zu sein.

Rathaus und Landtag sind gerade einmal tausend Meter Luftlinie voneinander entfernt. Doch zwischen der Stadt und dem Länderparlament liegen noch immer Welten, auch wenn das Verhältnis längst nicht mehr so gespannt ist wie früher, als Dauerbrenner wie das Ständehaus für ein nachvollziehbar frostiges Klima sorgten. Das Desinteresse ist im übrigen gegenseitig: Zeigen sich die Düsseldorfer nicht allzu sehr beeindruckt, Landeshauptstädter zu sein, so brausen die Damen und Herren Abgeordnete als „Politpendler“ allabendlich nach getaner Arbeit so schnell wie möglich zurück in ihre Wahlkreise.

Indes sollte nicht geleugnet werden, daß etwas Bewegung in diese spröde Beziehungskiste gekommen ist. Nicht nur die prallen rotgrünen Bündnisse „hüben und drüben“ bieten gute Voraussetzungen für eine intensivere Zusammen-

arbeit. Auch das neugestaltete Rheinufer sorgt schon rein optisch dafür, daß Landtag, Staatskanzlei und Sitz des Regierungspräsidenten nun wie selbstverständlich in die City eingebaut sind. Ein erster Empfang im Stadtmuseum machte es darüber hinaus deutlich: Die Führung im Rathaus ist bereit, sich als Landeshauptstadt mehr in die Pflicht nehmen zu lassen. Umgekehrt hat nicht zuletzt die tragische Brandkatastrophe auf dem Flughafen den Landtagsabgeordneten drastisch vor Augen geführt, daß Land und Landeshauptstadt zusammengehören. Treffend hatte Oberbürgermeisterin Marlies Smets beim ersten Meeting der Landes- und Kommunalpolitiker im September 1995 festgestellt: Wie eine Schwächung Düsseldorfs auch eine Schwächung des Landes bedeutet, so hilft umgekehrt ein starkes Düsseldorf dem Land.

So hat man zumindest endlich einstimmig akzeptiert, daß man in einem Boot sitzt — nun muß nur noch kräftig gerudert werden. „Auf zu neuen Ufern“ heißt es aber zunächst einmal bei der großen Geburtstagsfeier, die angesichts gähmend leerer Kassen neue Dimensionen ganz anderer Art eröffnet. Wie höhnte eine Düsseldorfer Tageszeitung doch so treffend: 10 000 Bürger sorgen kostenlos für die Unterhaltung, und fürs Bier muß jeder selbst bezahlen.

Ein richtungweisendes Sparmodell „Landeshauptstadt Düsseldorf“?

**Helmut Michelis**  
(Der Autor ist Düsseldorfer Redaktionsleiter der Westdeutschen Zeitung)

dorf seit Sommer 1945 der Oberpräsident der Nord-Rheinprovinz und die Militärregierung für das Gebiet residierten, aus dem zusammen mit Westfalen und Lippe das neue Land gebildet wurde, daß ferner die Ruhrindu-

strie hier ihre Verwaltungen und der wiedergegründete DGB seinen Sitz hatten und ähnliches mehr dürften die Stadt in die Rolle gedrängt haben, deren sie sich in den 50 Jahren als durchaus würdig erwiesen hat.

## UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine  
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung  
Leihwagen, Achsvermessung  
Richtbank für schwere Unfälle  
Dekra – Abnahme im Hause,  
14tägig Freitag

**DANN ZU**  **Wilhelm Küpper**

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen  
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33

# Stange

HAUSTECHNIK GMBH

SANITÄRE INSTALLATION  
HEIZUNG - LÜFTUNG - SCHWIMMBADTECHNIK  
ÖL-GASFEUERUNGEN - WASSERAUFBEREITUNG

40667 MEERBUSCH-BÜDERICH  
DÜSSELDORFER STR. 53 TEL. (02132) 7 65 59

BESTÄNDIGKEIT  
IM WANDEL DER ZEIT  
150 JAHRE CARL SALM



## CARL SALM

Das älteste Bestattungs-  
unternehmen in Düsseldorf  
Apostel-Kapelle und  
Aufbahrungsräume im Stammhaus

Tag + Nacht  
☎ (02 11) 13 60 60

## CC Computer Consulting

*Experten beraten und  
unterstützen Sie im  
Großrechner- und Unix-Bereich*

*Namhafte Düsseldorfer  
Unternehmen  
nutzen unsere langjährigen  
Erfahrungen.*

CC COMPUTER CONSULTING GMBH  
MÜHLENSTRASSE 7 · 40213 DÜSSELDORF  
TEL. 02 11-32 28 26/27 · FAX 02 11-32 05 65

*150 Jahre Düsseldorfer Gastronomie-Tradition.  
Wo sich nicht nur viele „Jonges“ seit langem wohlfühlen.*



Der „**SCHUMACHER**“ in der Altstadt  
Dort wo die Altstadt noch typisch ist,  
Sie essen können wie bei Mutter zu Hause  
und das Alt so gut schmeckt wie eh und je.

„**IM GOLDENEN KESSEL**“, Brauereiausshank Ferd. Schumacher  
Bolkerstraße 44, 40213 Düsseldorf-Altstadt, Tel. 32 60 07

## Düsseldorf — die ungeliebte Hauptstadt des Landes NRW?

Von Horst Morgenbrot

Wo bleibt der Hauptstadt-Bonus des Landes NRW für Düsseldorf? Die Düsseldorfer Klage, Landesregierung und Parlament würden zwar hier residieren, sich aber zu wenig mit ihrer Hauptstadt identifizieren, ist viele Jahrzehnte alt. Ist die Klage begründet? Wie ist das Verhältnis von Stadt und Land im Jubiläumsjahr 1996, da beide Partner in ihrer jetzigen Funktion 50 Jahre alt werden? Über diese und andere Fragen unterhielten wir uns mit der ersten Repräsentantin unserer Stadt, Oberbürgermeisterin Marlies Smeets.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten überdecken das angespannte Verhältnis — oder ist die „Sendepause“ zwischen beiden, bisher deutlich spürbar, zu Ende? Warum sind wir für NRW nicht das, was München, Stuttgart oder Hannover für Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen sind? OB Marlies Smeets verweist in ihrer Antwort auf „die besondere Situation in unserem Lande“ und meint lächelnd: „Bei uns gibt es mehrere heimliche Hauptstädte.“ Köln sei es gern geworden, aber auch Bonn, Duisburg, Essen und Dortmund hätten großes Gewicht — dies sei in den drei genannten Ländern zum Beispiel ganz anders.

Die Oberbürgermeisterin hat sich vom Anfang ihrer Amtszeit offensiv um eine Annäherung zwischen Düsseldorf und Land NRW bemüht, sie verweist dazu auf einige Initiativen: Gemeinsame Pressekonferenz mit dem Ministerpräsidenten und den Ministern, Einladung der Landesvertreter ins Rathaus und zum Stadtrundgang, „und in diesem Jahr wird das umgekehrt sein“. Warum hat es so lange gedauert, bis aus „Zuordnung“ so etwas wie „Sympathie“ wurde? OB Smeets vermeidet es, ihre Vorgänger „schuldig“ zu sprechen, sie meint einfach: „Wir hatten uns daran gewöhnt, miteinander zu leben.“ Vielleicht wäre „nebeneinander“ der bessere Ausdruck?

Doch nun soll alles anders werden. Auf unsere Frage, ob sie es für einen

Vorteil halte, wenn beide Repräsentanten derselben Partei angehören, antwortet sie unumwunden mit „ja“ — und vertieft diese Bewertung noch mit der Bemerkung: „Zwischen dem Ministerpräsidenten und mir gibt es so etwas wie eine Grundsympathie; die gegenseitige ‚Chemie‘ stimmt.“ Beide Partner haben sich aufeinander zubewegt, den Düsseldorfer Part dabei beschreibt die Oberbürgermeisterin so: „Auch bei uns haben immer mehr Leute erkannt, daß wir unsere Kräfte bündeln müssen, um wirtschaftlich die Zukunft zu bestehen.“ Man sei pragmatischer geworden, sogar bei den Grünen sei dies partiell spürbar.

### Gegen Doppelfunktion

Wenig hält die Oberbürgermeisterin von einer Doppelfunktion: einerseits Repräsentant einer Stadt, andererseits Mitglied des Landtags oder des Bundestages. Wörtlich sagte sie dazu: „Ich kann mir nicht vorstellen, wie das arbeitsmäßig zu bewältigen ist.“ Für das Wohleiner Stadt an der Spitze tätig zu sein, sei so arbeitsintensiv, daß sich eine andere Tätigkeit von selbst ausschließe. Meint sie es ironisch, wenn sie sagt „Ich bewundere jene, die das versuchen“? Und was heute schon kaum möglich ist, sei nach 1999, wenn das Stadtoberhaupt nicht nur erster politischer Repräsentant(in), sondern auch Chef(in) der Verwaltung sein wird, überhaupt nicht mehr vorstellbar.

Ist es nicht an der Zeit, die „Fraktion Düsseldorf“ im Rat wieder aufleben zu lassen, also jene Gemeinsamkeit aller Ratsvertreter, die das Stadtinteresse über das Parteiinteresse stellt? Frau Smeets: „Aber diese ‚Fraktion Düsseldorf‘ gibt es ja bereits wieder, denken Sie nur an den Flughafen, die Messe und andere Großvorhaben.“

### Sorgenkind Ständehaus

Stadt und Land — da ist die Diskussion um das Ständehaus, das ja ein Prüfstein für das gegenseitige Verhältnis ist, nicht weit. Die Oberbürgermeisterin



OB Marlies Smeets: „In NRW mehrere heimliche Hauptstädte.“

rin trägt die jetzige Absicht, das Ständehaus für über hundert Millionen Mark wieder herzurichten und für eine Dependence der Kunstsammlung NRW und als Repräsentationsstätte des Landes zu nutzen, zwar mit („Ich war immer gegen ein Spielcasino oder ein Hotel“), meint aber bedauernd: „Ich hätte es lieber gesehen, wenn es das ‚Haus des Ministerpräsidenten‘ geworden wäre; ein Hauch von ‚bayerischem Staatsverständnis‘ hätte Nordrhein-Westfalen und seinem Selbstverständnis als großes Bundesland gutgetan.“ Sie sagt aber auch dies: Wenn aus der jetzigen Planung nicht endlich Wirklichkeit werde und man damit nicht noch in diesem Jahr beginne („denken Sie an die Meinungsverschiedenheiten in dieser Sache zwischen Bau- und Finanzminister“) sehe sie schwarz, dann sei das ganze Projekt wieder in Gefahr. Und das könnten sich weder die Stadt noch das Land leisten, „denn wir haben wenig Gebäude mit so geschichtsträchtiger Vergangenheit in unserer Stadt“.

Ob Ministerpräsident Johannes Rau eine weitere Amtsperiode anvisiert, weiß heute niemand, wahrscheinlich noch nicht einmal er selbst. Ganz anders Oberbürgermeisterin Marlies Smeets. Wird sie sich 1999 als Kandidatin für den Posten der hauptamtlichen Oberbürgermeisterin bewerben? Sie antwortet ebenso vorsichtig wie deutlich: „Darüber haben andere zu befinden, aber ich könnte mir vorstellen, auch nach 1999 Oberbürgermeisterin zu sein.“



Konditorei  
Bäckerei

*Schmitz*

vorm. Wierzba

Kalkumer Str. 2 · Düsseldorf-Unterrath · Tel. 02 11/42200 26  
Ulmenstr. 299



**Hausverwaltung-Treuhand GmbH**



- Verwaltung von Miet- u. Geschäftshäusern
- Verwaltung von Eigentumswohnanlagen
- eigene EDV-Anlage
- umfassende individuelle Betreuung
- langjährige Erfahrung in der Hausverwaltung

**Tel.: 0211/382071 Fax: 0211/381652**

Adersstr. 91 40215 Düsseldorf



## Metzgerei Edgar Ludwig

Unser Reinheitsgebot heißt:  
100% Herkunftssicherung  
100% Deutsches Fleisch  
100% Kenntnis, von welchem  
Bauern unser Fleisch stammt  
Wir setzen auf Qualität  
statt Quantität.

Unterrather Str. 161 ☎ 02 11/4 23 02 18  
Am Königshof 3 ☎ 02 11/4 79 26 75  
Kalkumer Str. 118 ☎ 02 11/4 22 04 78  
Benderstr. 64 ☎ 02 11/ 28 73 70  
Lichtstr. 75 ☎ 02 11/ 67 49 62

Fax: 02 11/4 79 25 32



**Auswahl, Preise, Qualität...alles spricht für uns**

**AUTO BECKER**

Suitbertusstr. 150-40223 Düsseldorf-Tel. 02 11/93 31-01

## Das Doppelmandat: Warum so pingelig?

Um einen Lieblingsausdruck von — ausgerechnet — Konrad Adenauer zu bemühen, ehemedem Kölner OB: Früher war man in Düsseldorf bei politischen Doppelmandaten nicht so „pingelig“ wie heute. Karl Arnold, der erste ordentlich gewählte Nachkriegs-Oberbürgermeister, gab zwar sein Amt ab, als er zum Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen avancierte. Aber schon sein Nachfolger Josef Gockeln wußte den Posten des OB mit dem des nordrhein-westfälischen Landtagspräsidenten zu vereinbaren. Um neben den Christ- auch einen Sozialdemokraten als Kronzeugen für die nützliche Gepflogenheit dieser Art doppelter Buchführung zu nennen: Stadt- oberhaupt Willi Becker saß ebenfalls im Landesparlament.

Während in Düsseldorf die beiden großen Parteien die Doppelfunktion für ihre Lager abschafften — CDU-Bürgermeister Heinz Hardt ist, da zugleich Parlamentarischer Geschäftsführer der Landtagsfraktion, die große Ausnahme, bedurfte dafür aber eigens einer Sondergenehmigung —, sind Köln und andere Großstädte im Land in der Sache weniger pingelig. Zumal Köln wußte die Vereinigung hoher und höchster politischer Positionen auf Stadt- und Landesebene in einer Hand zu schätzen. Mag sein, daß die Düsseldorfer nicht immer rühmliche Erfahrungen mit Doppelmandaten gemacht haben — wie Colonia & Co. Dennoch: Unklug war das Tabu allemal.

Vielleicht wäre das 50jährige Bestehen von Land und Landeshauptstadt eine gute Gelgenheit, in Düsseldorf über diese Angelegenheit — und möglicherweise verpaßten Chancen — nachzudenken. Doch bald erhält auch dieses Thema eine neue Bewertung: Was bisher durchaus nützlich sein konnte, wird in Zukunft problematisch: Ab 1999 hat das Stadtoberhaupt auch bei uns durch seine Doppelfunktion, „Oberbürgermeister/in und Chef/in der Verwaltung“ so viel im eigenen Haus zu tun, daß ein Landtags- oder Bundestagsmandat wohl kaum noch zu bewältigen ist. Bei anderen Kommunalpolitikern, deren Wort Gewicht hat, aber wäre die Kombination durchaus noch denkbar.

Alfons Houben

## Die Düsseldorfer Jubiläums-Termine

7. bis 9. Juni

Die „2. Düsseldorfer Altbieritage“ in der Altstadt

13. bis 16. Juni

Bücherbummel auf der Königsallee

21./22. Juni

Die Pop-Band „Pur“ gastiert im Rheinstadion

28. bis 30. Juni

Die Jazz Rally geht zum vierten Male an den Start

13. bis 21. Juli

Traditionell: Größte Kirmes am Rhein auf den Rheinwiesen gegenüber der Altstadt mit Jubiläumsfeuerwerk am 19. Juli

26. Juli bis 25. August

Frankenheim-Open-air-Kino auf dem Burgplatz — Sommerspektakel unter freiem Himmel

26. Juli bis 29. September

Circus Roncalli

29. Juli

Eröffnung der Ausstellung „50 Jahre Landeshauptstadt“ im Rathausfoyer und im Stadtmuseum

1. August

Festakt im Rathaus „50 Jahre Landeshauptstadt“

7. August

Last night of the proms

Konzert mit Justus Frantz auf der Rennbahn Grafenberg

10. August bis 1. September

Das kalte Herz — Ein Märchen für Erwachsene

Open-air-Sommertheater, Speescher Garten am Stadtmuseum

24. August

„The 3 Tenors“ gratulieren — Gastspiel von Carreras, Domingo und Pavarotti im Rheinstadion

30. August bis 1. September

NRW-Fest am Rhein vom Landtag über den Burgplatz bis zum Rheinpark mit offener Tür bei Landtag, Staatskanzlei und Rathaus

31. August bis 1. September

Die Königsallee gratuliert — Das legendäre Kö-Festival findet wieder statt

19. bis 22. September

Drachenfest „Bilder am Himmel“ Windkunstspektakel und Familiendrachenfest

19. September bis 3. Oktober

Altstadt Herbst — Düsseldorfs Altstadt zeigt ihre musikalischen Seiten

2. Oktober

Festakt des Landtags in der Tonhalle

## 50 Jahre Land und Landeshauptstadt

### Die Rheinpromenade als Freizeit- und Erlebnisbühne

Unter dem Motto „Wir feiern gemeinsam“ laden das Land Nordrhein-Westfalen und die Landeshauptstadt Düsseldorf zum großen NRW-Fest nach Düsseldorf ein, denn auch der Anlaß, ein Doppeljubiläum, ist ein gemeinsamer: Vor 50 Jahren, am 1. August 1946, hat die britische Besatzung die Grundzüge für das neue Land NRW festgelegt und verfügt, daß Düsseldorf Hauptstadt werde. Dieses Ereignisses wird die Stadt mit einem Festakt im Rathaus am 1. August gedenken. Beim großen Jubiläumsfest von Freitag, 30. August, bis Sonntag, 1. September, soll die Landeshauptstadt dann zum Treff-

punkt für Gäste aus allen Regionen des Landes werden, die hier als Aktive und als Publikum ein buntes Programm mitgestalten und erleben.

Das Düsseldorfer Festwochenende soll gleichsam das auffälligste Juwel in einer ganzen „Perlenkette“ von Veranstaltungen sein, Höhepunkt vieler Ereignisse in ganz Nordrhein-Westfalen, die mit dem Landesjubiläum teils locker, teils ganz gezielt verknüpft sind. In Düsseldorf ist einer der Fest-Schauplätze die neue Rheinuferpromenade: Durch den Bau des neuen Rheinuertunnels hat die Stadt hier ein Veran-

▷



ALLGEMEINE  
SCHÄDLINGS  
BEKÄMPFUNG

AS · Allgemeine Schädlings-  
bekämpfung GmbH  
Schwerinstraße 52, 40476 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 49 94 32  
Telefax (02 11) 4 91 10 57

## Das AS-Leistungsangebot auf einen Blick

**Gesundheits- und Vorratsschutz** Schaben, Silberfische, Flohbefälle, Wegeameisen, Pharaoameisen, Wespenmester, Motten, Vorratsschädlinge, Ratten und Mäuse

**Holz- und Bautenschutz** Sanierung von schwammbefallener Bausubstanz, Anobienbefälle (= Holzwurmbefälle), Hausbockbekämpfung

**Taubenabwehr-Maßnahmen** mit einer Vielzahl von objektbezogenen Systemen

## Pflanzenschutz

**Wir führen Beratungen, Gutachten, Betriebsanalyse, Akutbekämpfungen und Wartungsarbeiten durch!**

**Mit uns bleiben Sie dem Fortschritt unserer Branche verbunden**



SCHUTZMARKE  
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH  
Am Fuchsberg 1  
41468 Neuss-Uedesheim  
Tel.: 021 31 - 934-0



# Josef Vell

Freundliches und geschultes Fachpersonal  
berät Sie in der Blumenauswahl  
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei — eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergabpflege mit der Gärtnergarantie

**Gegründet 1919**

AM NORDFRIEDHOF 7 — HAUPTINGANG  
Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf  
Telefon 02 11 / 43 2772, Telefax 02 11 / 43 27 10

Lieferant von Blumen und Kränzen  
für die „Jonges“

Lichtpausen

Fotokopien

Farbkopien

Bubblejet

Großkopien

Schnelldruck

Plotservice

Scanservice

Computergrafik

# GEORG KÜHN GM BH

Charlottenstraße 14 · 40210 Düsseldorf · ☎ 02 11 / \*17 25 40

staltungsgelände von internationalem Rang geschaffen. Von WDR und Landtag über die Promenade und den Burgplatz mit der attraktiven Freitreppe zum Rhein bis zum Rheinpark am Sitz der Bezirksregierung reicht die westliche Begrenzung der Feststadt, bezieht östlich die Kö ein, reicht im Süden bis zur Haroldstraße und wird im Norden durch Ehrenhof und Hofgarten begrenzt.

Diese Fläche wird in verschiedene Themen- und Aktionsbereiche gegliedert. Das Medienland NRW, ein moderner Wachstumsmarkt, stellt sich zwischen WDR-Landesstudio und Kniebrücke vor, das Thema „Mensch und Umwelt“ schließt sich bis zur Staatskanzlei an, gefolgt vom Bereich „Technologie und Zukunft“ mit Erfinderbörse. Auf dem Unteren Rheinwerft und der Promenade bis zum Burgplatz wird eine NRW-Straße aufgebaut, eine Regionen-Schau mit Präsentationen aus allen Landesteilen.

Die Landeshauptstadt selbst präsentiert sich den Gästen aus dem ganzen Land als weltoffene, moderne, lebenswerte Metropole. Auf dem Burgplatz am Rhein wird ein Bühnenprogramm mit Musik und Unterhaltung geboten; Stände städtischer Tochtergesellschaften und der Firma Henkel unterstreichen die Internationalität und wirtschaftliche Bedeutung Düsseldorfs. Das Stadtmuseum zeigt Düsseldorfs landeshauptstädtische Entwicklung in einer Ausstellung, die mit einem städtebaulichen Teil auch im Rathausfoyer zu sehen sein wird. Sämtliche Museen locken am Festwochenende mit freiem Eintritt. Ein Kinderland wird im Bereich Burgplatz bis Kunstakademie Spaß und Unterhaltung für die Kleinen bieten.

Einen besonderen Schwerpunkt setzt das Kö-Festival. Auf Düsseldorfs Prachtboulevard wird auf mehreren Bühnen ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm ablaufen, das dem Festmotto entsprechend ein 50-Jahrespektrum auffächert und auch mit kulinarischen Spezialitäten aufwartet.

Ein ökumenischer Gottesdienst wird am Sonntag, 1. September, 11 Uhr je nach Witterung vor dem Rathaus oder in St. Lambertus stattfinden. Am Nachmittag zieht ein Festzug durch die Altstadt und am Rathaus vorbei. Rund 100 Mannschaften treffen sich am Samstag, 31. August, auf der Heinrich-Heine-Allee zur Endspielrunde des NRW-Streetbasketball-Turniers.

## 50 Jahre Landeshauptstadt?

# Nicht vor 50, sondern vor 616 Jahren ...

Unser Heimatfreund Karl Schlüpner erinnert mit nachstehender Tabelle daran, daß Düsseldorf zwar seit 50 Jahren Landeshauptstadt von NRW ist, diesen Hauptstadt-Titel aber bereits vor 616 Jahren erwarb beziehungsweise zugesprochen erhielt. Vor allem für die in den letzten Jahren neu zu uns gestoßenen Heimatfreunde wird die nachstehende Tabelle über unsere Landes- und Stadtherren seit der Stadtgründung wohl den einen oder anderen Neugierigkeitswert enthalten.

Edelherr Arnold von Teveren (Tyverne)	bis 1188
Graf Engelbert I. von Berg (erwirbt 1188 Thusseldorp)	1160—1189
Graf Adolph III. von Berg	1189—1218
Graf Engelbert II. „der Heilige“ von Berg (Erzbischof und Reichsverweser)	1218—1225 (ermordet)
Graf Heinrich von Limburg	1225—1247
Graf Adolph IV. von Limburg	1247—1259
Graf Adolph V. von Limburg (erhebt 1288 Düsseldorf zur Stadt, gründet 1276 Ratingen)	1259—1296
Graf Wilhelm I. von Limburg	1296—1308
Graf Adolph VI. von Limburg	1308—1348
Graf Gerhard I. von Jülich	1348—1360
Graf (Herzog) Wilhelm II. (I.) von Jülich (1380 wird Grafschaft Berg Herzogtum, ab hier Düsseldorf Hauptstadt und Residenz)	1360—1408
Herzog Adolph VII. von Jülich	1408—1437
Herzog Gerhard II. von Jülich	1437—1475 (geisteskrank)
Herzog Wilhelm III. von Jülich	1475—1511
Herzog Johann III. von Cleve, „der Friedfertige“	1511—1539
Herzog Wilhelm „der Reiche“ von Cleve	1539—1592 (geisteskrank)
Herzog Wilhelm I. von Cleve (Jakobe von Baden!)	1592—1609 (geisteskrank)
Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm von der Pfalz-Neuburg	
Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg	1609—1614
Herzog Wolfgang Wilhelm von der Pfalz-Neuburg	1614—1653
Herzog (Kurfürst) Philipp Wilhelm von der Pfalz-Neuburg	1653—1679
Kurfürst Johann Wilhelm II. von der Pfalz-Neuburg	1679—1716 (Jan Wellem)
Kurfürst Carl Philipp von der Pfalz-Neuburg (Residenz Heidelberg)	1716—1742
Kurfürst Carl Theodor von der Pfalz-Sulzbach (Residenz Mannheim + München, baut Schloß Benrath u. Jägerhof)	1742—1799
Statthalter Reichsgraf Johann Fr. v. Golstein	1768—1776
Statthalter Freiherr Franz Karl v. Hompesch z. B.	1794—1806
Kurfürst Maximilian Joseph von der Pfalz-Zweibrücken (König von Bayern von Napoleons Gnaden!)	1799—1806
Marschall Joachim Murat, Großherzog von Berg (ab hier Franzosenzeit als Großherzogtum mit Hauptstadt Düsseldorf)	1806—1808
Kaiser Napoleon I., Großherzog von Berg	1808—1809
Napoleon Louis, Großherzog von Berg	1809—1813
Französischer Statthalter Graf Jacques de Beugart	1809—1813
Innenminister Graf Karl Josef von Nesselrode	1806—1812
Preussischer Generalgouverneur Staatsrat Justus Gruner	1813—1815

## Liste der Oberbürgermeister

Dr. Engelbert Schramm	April 1815—Juli 1820
Josten	Juli 1820—1822
Joseph Molitor	Juli 1822—März 1824
Leopold Custodis	März 1824—Oktober 1824
Friedrich Adolf Klüber	Oktober 1824—April 1828
Philipp Schöller	Mai 1828—August 1833
Joseph von Fuchius	August 1833—Juni 1848

▷



## Elektro-Installationen

Stiftsplatz 9a

Telefon 32 97 26

40213 Düsseldorf

## Wissen Sie schon ...

...daß das Recht der Juden, in den bergischen Landen zu wohnen, erst mit dem ältesten aufgefundenen Schutzbrief von 1689 begründet ist? Der Schutzbrief wurde in der Regel auf die Dauer von 16 Jahren ausgestellt und dann immer wieder auf die gleiche Dauer verlängert. Für diesen Schutzbrief mußten jeweils 10000 Gulden gezahlt werden. Auch für jeden neugeborenen Knaben und für das Ableben einer jüdischen Person waren je ein Goldgulden zu entrichten.

...daß der Einzelhandel an der Kö 1949 starke Bedenken anmeldete, die geplante Berliner Allee werde „naturnotwendig“ den größten Teil des Verkehrs auf sich lenken und sich damit zu einer gefährlichen Konkurrentin der Kö entwickeln?

...daß auf dem Stadtplan von 1809 auf der Mittelallee, der heutigen Kö, ganze sechs Häuser verzeichnet waren? Eines davon war Röckers „Grüner Esel“ (der der Grünstraße ihren Namen gab), ein einsames Wirtshaus vor den Toren der Stadt.

## DIE GROSS & SELCK GRUPPE:

40605 Düsseldorf, Postfach 1205 44



### GROSS & SELCK GmbH Bedachungen

MEISTERBETRIEB DER DACHDECKER-INNUNG DÜSSELDORF

Steildach · Flachdach · Metalldach · Reparaturen

Telefon 02 11 / 29 50 52

02 11 / 28 55 15



### GROSS & SELCK GmbH Gerüstbau

Stahlgerüste · Alugerüste · Fahrgerüste und Sondergerüste

Telefon 02 11 / 7 33 31 11



### GROSS & SELCK GmbH Kranverleih

Autokran- und Hebebühnen-Verleih · Montagen  
Baumaschinen-Miet-Service · Transporte

Telefon 02 11 / 7 30 85 36



### Containerservice Abbrucharbeiten Asbestsanierung

Telefon 02 11 / 7 30 80 60



— ALLES IN EINER HAND —

Wilhelm Dietze  
 Ludwig Viktor Graf von Villers  
 Ludwig Hammers  
 Friedrich Wilhelm Becker  
 Ernst Lindemann  
 Wilhelm Marx  
 Dr. Adalbert Oehler  
 Dr. Emil Köttgen  
 Dr. Dr. h. c. Robert Lehr  
 Dr. Hans Wagenführ  
 Otto Liederley  
 Dr. Dr. Helmut Otto  
 Dr. Karl Haidn  
 Werner Keyssner  
 Dr. Wilhelm Füllenbach  
 Walter Kolb  
 Karl Arnold (CDU)  
 Joseph Gockeln (CDU)  
 Georg Glock (SPD)  
 Wilhelm Becker (SPD)  
 Dr. h. c. Fritz Vomfelde (CDU)  
 Peter Müller (CDU)  
 Wilhelm Becker  
 Klaus Burgert (SPD)  
 Josef Kürten (CDU)  
 Klaus Bungert (SPD)  
 Marlies Smeets (SPD)

Juni 1848—Januar 1849  
 Januar 1849—August 1849  
 August 1849—Juli 1876  
 August 1876—Mai 1886  
 September 1886—Juni 1899  
 Juli 1899—Dezember 1910  
 Januar 1911—Juni 1919  
 Dezember 1919—Februar 1924  
 Juni 1924—April 1933  
 April 1933—April 1937  
 April 1937—November 1937  
 Dezember 1937—Oktober 1939  
 Dezember 1939—April 1945  
 April 1945  
 April 1945—September 1945  
 Oktober 1945—Februar 1946  
 Februar 1946—Juli 1947  
 Juli 1947—November 1956  
 November 1956—Dezember 1959  
 Januar 1960—März 1961  
 März 1961—November 1961  
 Dezember 1961—Oktober 1964  
 Oktober 1964—September 1974  
 September 1974—Oktober 1979  
 Oktober 1979—Oktober 1984  
 Oktober 1984—Oktober 1994  
 Oktober 1994—



In achtzehn Zeilen

### Landeshauptstadt

Die Düsseldorfer waren vor nunmehr 50 Jahren aus guten Gründen platt. Es machten die Besatzer ihr Dorf — das war kein Patzer — zur NRW-Hauptstadt.

Als man per Rundfunk hörte, was vorgefallen, störte das nur die Nachbarschaft. Es rührten sich die Neider — sie gibt es immer, leider. Doch wie mit Zauberkraft

füllt Düsseldorf die tolle, ihm aufgedrängte Rolle bis auf den heut'gen Tag. So wird es immer bleiben, auch ohn' Ernennungsschreiben. Soll stänkern, wer da mag ...  
 Alfonso

## TG Flimm-Flämmchen

### Mit-Golfer gesucht

Vor einigen Wochen begann auf der wunderschönen Anlage im Golf Club Hubbelrath der 1. Flimm-Flämmchen Golfnachmittag. Bei sonnigem Frühlingsetwetter war dieser Nachmittag so recht zum Genießen und mal wieder eine schöne Veranstaltung der Tischgemeinschaft.

Wegen der sehr unterschiedlichen Handicaps wurde auf beiden Plätzen gespielt. Sportlich gesehen wurden ausgezeichnete Ergebnisse erzielt. Schade war, daß unser Tischfreund Edmund Landwehrs nach seiner Knieoperation nicht mitspielen konnte.

Alle Flimm-Flämmchen waren übereinstimmend der Ansicht, daß Golfnachmittage auch mit Golfspielen anderer Tischgemeinschaften wiederholt werden sollten. Anmeldungen werden vom Tischbaas der „Flimm-Flämmchen“, Gerd-Joachim Töpfer, Hermann-Weill-Str. 2a, 40474 Düsseldorf, Tel. 0211/451286 entgegengenommen.



Wir trauern

### Franz Altenkirch †

Im April starb eines der dienstältesten Mitglieder unseres Heimatvereins, Franz Altenkirch, im Alter von 74 Jahren. Er gehörte den Jonges seit dem 4. Juni 1946 (!) an. Seine erste Teilnahme an einem Heimatabend geschah noch bei „Finchen“ 1946 im „Schwarzen Anker“. Er war Gründungsmitglied

und erster Baas der TG „Jöngkes“. Unvergessen ist er uns als Chronist, Regisseur und auch Mitwirkender bei vielen Heimatabenden jener Zeit. Köstlich waren auch seine April-April-Darbietungen bei den „Jöngkes“. Zehn Jahre lang gehörte Franz Altenkirch dem Vorstand an, 25mal, und zwar — mit Unterbrechungen — von 1951 bis 1981, trat er in der Rolle des Martinsmann auf. Unser Verein ehrte ihn 1971 mit der Goldnadel, 1983 war ihm die Stadtplakette verliehen worden. Franz Altenkirch verkörperte ein Stück Vereinsgeschichte der Düsseldorfer Jonges. Seine TG „Jöngkes“ und wir alle trauern um ihn in Dankbarkeit und bleibender Erinnerung.

Oberbürgermeister a. D. Senator h. c. Peter Müller  
wird 80 Jahre alt

## Sein Leben und Werk spiegeln ein Stück Düsseldorfer Zeitgeschichte

Von Horst Morgenbrod

Mit dem ehemaligen Düsseldorfer Oberbürgermeister Peter Müller sprechen, heißt in ein Stück Zeitgeschichte eintauchen. In seinem Arbeitszimmer stapeln sich die Zeugnisse aus den frühen 60er Jahren unserer Stadt, seine Bibliothek reicht von Heimat- bis Weltgeschichte und enthält natürlich auch zahlreiche Biographien großer Geister. Neben Friedrich dem Großen zum Beispiel steht Charles de Gaulle – mit eigenhändiger Widmung des früheren französischen Staatspräsidenten, „darauf bin ich ein bißchen stolz“, lächelt der Besitzer. In den vielen Alben wird die OB-Zeit Peter Müllers wieder lebendig – Persönlichkeiten aus aller Welt besuchten Düsseldorf in jenen Jahren zwischen 1961 und 1964. Aus der großen Zahl der Ehrungen und Auszeichnungen, die dem OB Müller zuteil wurden, seien nur ein paar wenige genannt: Kommandeur der Französischen Ehrenle-

gion, Kreuz Commander British Empire, Kommandeurorden der Republik Italien, Comturoorden des Ritters vom Heiligen Grabe, Großes Bundesverdienstkreuz, Großes Verdienstkreuz des Landes Niedersachsen ... und andere.

Am 9. Juni wird Peter Müller 80 Jahre alt, und da nicht nur seine Frau („Wir sind seit 53 Jahren verheiratet“, merkt er in Freude an), sieben Kinder und zehn Enkelkinder nebst weiteren Familienangehörigen, sondern auch ein riesengroßer Freundeskreis gratulieren werden (zu dem natürlich auch die Jonges zählen), steht ihm ein ebenso erlebnisreicher wie aufregender Tag bevor.

Peter Müller wurde als neuntes (jüngstes) Kind einer alten Düsseldorfer Familie in der Nähe des Wehrhahns geboren. Bereits 1937 wurde er zur Leichten Flak-Abteilung Essen beordert und machte mit dieser Einheit schwere Zeiten im Krieg durch: Balkan, Rußland, Normandie, Ardennen.

Als Wachtmeister (Feldwebel) wurde er bereits Ende Juli 1945 entlassen – er kam direkt aus dem berüchtigten Gefangenenlager der Amerikaner auf einer Wiese neben der Brücke von Remagen.

Daß er den Krieg überstand und so schnell nach Hause kam, kann sich Peter Müller nur so erklären: „Ich muß wohl einen Schutzengel gehabt haben.“ Unsere Rückfrage, „Wo blieben die Schutzengel für jene, die nicht das Glück der Heimkehr hatten?“, erwidert er so: „Trotz meines christlichen Glaubens kann ich diese Frage nicht endgültig beantworten.“ Er empfinde großen Dank gegenüber seinem Schicksal, sagt er uns, und er habe dies immer als Verpflichtung zu besonderem sozialen Engagement verstanden. In den ersten Jahren nach dem Krieg war der Peter Müller stark am Aufbau von Heimen durch die katholische Jugend beteiligt.

Der CDU trat Peter Müller bereits am 1. Januar 1946 bei, viele Jahre war er auch Kreisvorsitzender der Jungen Union. Bereits mit 32 Jahren kam er in den Stadtrat. Vier Jahre lang, von 1961–1964, war er Oberbürgermeister unserer Stadt, aus dem Rat schied er 1968 aus – ihn erreichte ein Ruf als Vorstandsvorsitzer des Beamtenheimstättenwerkes (BHW) nach Hameln. 1974 verlieh ihm die Universität Düs-

▷



Eines der vielen Erinnerungsbilder Peter Müllers: Der Düsseldorfer OB Peter Müller bei einem Staatsempfang im Benrather Schloß – mit dem König von Nepal und dem früheren NRW-Ministerpräsidenten Franz Meyers (1964).

seldorf den Titel eines Ehrensensors – vor allem auch wegen seiner Verdienste um den Aufbau des Campus; Peter Müller ist es zu verdanken, daß das große Grundstücks-Areal der Uni zusammenhängend erworben werden konnte. Auch seine 30jährige Arbeit als Vorsitzender der Diabetes-Forschung (Auf'm Hennekamp) gehört zum Persönlichkeitsbild des Jubilars. Nach seiner Pensionierung beim BHW kehrte Peter Müller wieder nach Düsseldorf zurück.

Er war immer auch ein großer Freund und Förderer des Brauchtums, vor allem die Schützen und die Jonges können sich seiner Sympathie erfreuen. Peter Müller war zeitweilig Mitglied des Erweiterten Vorstandes der Jonges; er gehört zur TG „Willi Kauhausen“. Wegen seiner großen Verdienste um die Universität, das Brauchtum im allgemeinen und die Jonges im besonderen wurde ihm bereits 1963 die Große Goldene Jan-Wellem-Medaille verliehen.

Was bewegt ihn heute, da er 80 Jahre alt wird? Mit Blick auf die Stadt Düsseldorf bedauert er, daß es die „Fraktion Düsseldorf“, also das Zusammenstehen im Rat zugunsten der Stadt – über Parteigrenzen hinweg – kaum noch gebe, „obwohl wir in Zeiten großer finanzieller Not doch wieder zusammenstehen müßten“. Und wie sieht seine Lebensmaxime, gewonnen aus den Erfahrungen in vielen Jahrzehnten aus? Peter Müller: „Die Überzeugungen anderer tolerieren und respektieren. Und Toleranz nicht nur predigen, sondern auch vorleben.“

## Personalie

### Staffel-Preis für Prof. H. Schadewaldt

Die Ehrungen und Auszeichnungen für unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Hans Schadewaldt sind kaum noch zu zählen. Seine weltweit anerkannten wissenschaftlichen Verdienste nötigen immer wieder großen Respekt ab, dies gilt auch für seine neueste Auszeichnung. Für seine jahrzehntelangen Forschungen auf dem Gebiet der Allergien wurde ihm und Dr. Wilfried Rüdiger der mit 20 000 DM dotierte Staffel-Preis zuerkannt. Prof. Schadewaldt ist auch Autor der vierbändigen „Geschichte der Allergie“.



Vor dem Portal zum Wasserschloß Gemen stellt sich die Reisegruppe der TG „Blotwoosch-Galerie“ zum Erinnerungsfoto.  
Bild: Walter Götz

## TG „Blotwoosch-Galerie“

### Wasserschlösser und „Forellenblut“

Darüber sind wir uns noch immer nicht einig: waren es nun 30, 40 oder mehr Kilometer, die wir auf Drahtesel durchs Münsterland geritten sind? Wie auch immer – das Wetter war einmalig, und auch sonst stimmte alles. Am Bahnhof Borken empfing uns ein Radwanderbegleiter des Fremdenverkehrsamtes.

Erste Station war ein unscheinbares Wässerchen: die Iselquelle. 255 km legt ihr Wasser zurück, bis es das IJsselmeer erreicht. Zwar war dann der Reichsgraf Alexander II. nicht anwesend (weil er schon lange tot ist), aber seine Residenz, Schloß Raesfeld, fanden wir beeindruckend. Das Mittagessen, getarnt als „großes Bauernbuffet“ auf dem Bauernhof „Preen's Hoff“ war eine Wucht. Und bei der anschließenden Besichtigung hätte manch einer gern ein Püschchen eingelegt – im Duftenden Heu Siesta gehalten. Der Abend klang mit einer Kegelpartie gemütlich aus.

Höhepunkt des Sonntags war – außer der Planwagenfahrt – der Besuch der „Perle“ unter den Münsterländer Wasserburgen, des Wasserschlosses Gemen, die Forellenzucht im Naturschutzgebiet Hombornquelle. Auch

hier wieder zur Begrüßung „Forellenblut“ – ein Kräuterschnaps. Als beim Vogelschießen die 128. Patrone in den Lauf geschoben wurde, trat Jürgen Wohsmann an – und holte den Vogel herunter. Er ist damit unser neuer Galeriekönig – zum dritten Mal schon. Unser Kegelkönig ist er auch. Also König hoch zwei. „Einer unserer erlebnisreichsten Ausflüge“, versicherten die Teilnehmer Werner Grütter, unserem Baas.  
Alfred Wagner

## Wissen Sie schon ...

... daß die häufigsten Verkehrsunfälle vor hundert Jahren in Düsseldorf die Kollisionen auf den vielen Kreuzungen mit den Straßenbahn- und Eisenbahnschienen stattfanden? Schwere Unglücksfälle gab es auch mit Pferdewagen, wenn die Pferde durchgegangen waren.

... daß das älteste Rathaus der Stadt im alten Zollhaus (am Karmelitenkloster) untergebracht war? Hier wurden vor 1470 die Ratssitzungen abgehalten. Später geschah dies im „Schwarzen Horn“ in der Ratinger Straße.

## Der "Mein Computer ist meine Bank" Service:

- Home-Banking. Auch außerhalb der Geschäftszeiten. Und von zu Hause aus. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.



**Kreissparkasse  
Düsseldorf**

*freundlich · flexibel · fair*



**HERMINGHAUS  
EISEN METALL**

**Ihr leistungsfähiger Partner für  
Entsorgung und Recycling**

**Wir übernehmen**  
alle Sorten Stahl- und NE-Metallabfälle  
von Industrie, Handel und Gewerbe

**Wir bieten**  
umweltschonende Erfassung,  
moderne Aufbereitung,  
leistungsstarken Umschlag  
per LKW, Waggon und Schiff

Containergestellung von 3 cbm bis 30 cbm

**Am Fallhammer 15    Telefon  
Düsseldorf-Hafen    308046**



**FLASBECK**



Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 1207



**Max  
Mothes**

GmbH & Co KG

**Schrauben und Zubehör  
50 000 Lagersorten  
Sonderabmessungen  
eigene Fertigung**

Suitbertusstraße 149, Düsseldorf-Bilk  
Postfach 10 38 23, 40029 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 93 32-0, Telefax (02 11) 93 32-2 60



Haustechnik GmbH

Elektro · Sanitär · Heizung · Klima · Fliesen  
Düsseldorf · Meerbusch · Kaarst · Willich  
Telefon (02 11) 9 15 29 30

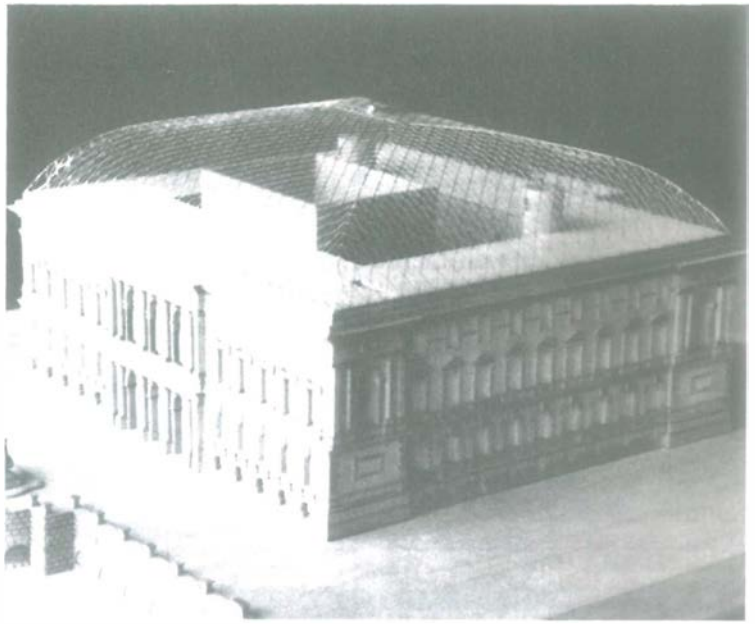


Düsseldorfer Straße 217 • 40667 Meerbusch-Büderich  
(zwischen Büderich und Düsseldorf-Heerd)

Tel.: 0 21 32 / 99 09-0 • Fax: 0 21 32 / 99 09 55

## Millionengrab — und doch wohl die beste Alternative

Auch wir Jonges haben in den letzten Monaten und Jahren immer wieder beklagt, daß das Ständehaus am Schwanenspiegel so lange Zeit leerstand und verrottete. Wie berichtet, ist endlich Licht am Ende des Planungstunnels: das von Julius Raschdorff von 1876 bis 1880 errichtete Gebäude, einst Sitz des Provinziallandtags, dann bis 1988 des Landtags von NRW, soll für 98 Millionen Mark umgebaut und eine neue (doppelte) Verwendung finden. Zum einen als weiterer „unverwechselbarer“ Ausstellungsort der Kunstsammlung NRW, zum andern als Haus für Staatsempfänge und andere Fest-Anlässe des Landes. Auch „hochkarätige private Sammlungen“ sollen nach dem Jahre 2000 hier gezeigt werden. Unser Bild zeigt das nach



den Plänen von Architekt Uwe Kiessler gefertigte Modell des neuen Ständehauses — mit einem alles überwöl-

benden Glasdach (Kosten 13 Millionen DM).

Bild: Landtag intern/Schälte

„Verein der Ehemaligen“

## Einst „Deo, Musis, Patrae“

Ja, ja, die Jugend von heute! Sie hat verlernt, wie ihre Väter zu arbeiten, führt das große Wort, und seit es „hitzefrei“ gibt, wird mehr auf den Wetterbericht als auf den Unterrichtsstoff geblickt! Eine Klage unseres Baas aus dem Jahre 1996? Keineswegs. Die eingangs zitierte Zeitkritik stammt aus dem Jahre 1926 und wurde damals von Justizrat Dr. Alfred Klein auf der konstituierenden Sitzung des „Vereins der Ehemaligen“ des Staatlichen Hohenzollern- (heute Görres-) Gymnasiums vorgetragen. Dieser Verein feiert am 15. Juni im neuen Radschlägersaal der Rheinterassen sein 70jähriges Bestehen.

Der Jubiläumsrückblick gleicht einem Rückblick auf 70 Jahre Düsseldorf Schulgeschichte. Damals stand über dem Wirken der Pädagogen noch die Dreieinigkeitsformel „Deo, Musis, Patriae“ — was heute davon geblieben ist, kann jeder von uns selbst ermes- sen.

Was wären die Gymnasien ohne ihre „Vereine der Ehemaligen“? In ihnen finden sich jene gleichgesinnten ehemaligen Lehrer und Schüler zusammen, die ihrem Gymnasium auch nach

dem „Abi“ noch die Treue halten — wie zum Beispiel jene etwa 3 000 Ehemaligen des heutigen Görres-Gymnasiums, die vom Verein der Ehemaligen dieser Schule regelmäßig über das, was aktuell rund ums Gymnasium geschieht, benachrichtigt werden. Die „Seele“ dieses Vereins ist unser Heimgast Hans-Jürgen Linden (Abi 1939), der nunmehr seit 44 Jahren im Vereinsvorstand der Ehemaligen mitwirkt und den seit 20 Jahren tätigen Vorsitzenden Günther Zarth (Abi 1936) maßgeblich unterstützt.

Auch dieser „Verein der Ehemaligen“ hat in den sieben Jahrzehnten seines Wirkens die Höhen und Tiefen der Zeitgeschichte mitgemacht, unvergessen bleibt die tatkräftige (meist finanzielle) Hilfe, die immer wieder bedürftigen Schülern zuteil wurde. Viele Düsseldorfer Ehemalige erinnern sich daran in Dankbarkeit. Und so wünschen wir Hans-Jürgen Linden und seinen Mitstreitern ein frohes Fest und gute Mitarbeiter auch fernerhin, damit dieses ehrenamtliche Engagement den

Verein segensreich ins „100jährige“ trägt. **Mor.**

7.—9. Juni

## Düsseldorfer Altbiertage

Die Düsseldorfer können ihre Leidenschaft, gern zu feiern, in diesem Monat voll ausleben: Altbiertage, Kö-Bummel, Jazz-Rallye und vieles andere mehr. Die Altstadt Marketing, die Brauereien und die Gastronomen haben ein Programm für die 2. Düsseldorfer Altbiertage zusammengestellt, das keine Wünsche offenläßt: drei Tage lang wird vom 7. bis 9. Juni gefeiert — und natürlich kräftig Altbier betrunken. Sowohl auf dem Marktplatz als auch auf dem Burgplatz geht es bereits am Freitagabend (7. Juni) mit Rock und Jazz los — und dann am Samstag und Sonntag jeweils von 13 bis 22 Uhr.



100 Jahre  
**Franz Busch KG.**

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen  
Zelte  
Mindener Straße 30  
Telefon 77 3061/62

**Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)**



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten  
An- und Verkauf  
Taxierungen - Nachlaßverwertung  
*Anton Stuckert Nachf.*  
Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211-38 29 77, Fax 0211-37 32 14

**Carl Mumme & Co.**

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890

Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**



Leitern- und  
Stahlrohrgerüstbau

**G. SCHMITZ**

Schnellbaugerüste  
Leiternhandel

Hansastraße 11, **40764 Langenfeld**

Telefon (02173) Sa.-Nr. 13018, Fax (02173) 14571



Heinrich Mai & Sohn GmbH  
Koppersstraße 21  
40549 Düsseldorf  
Postfach 11 07 40  
40507 Düsseldorf  
Telefon 02 11/5 68 66-0  
Telefax 02 11/5 68 66 60

*Probst*

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 • Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle  
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

Partnerschaft als Prinzip

## Und wer hilft Ihnen?

Eine gut funktionierende Partnerschaft ermöglicht Erfolge, die das Leistungsvermögen des einzelnen um ein Vielfaches übertreffen. Deshalb ist die intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Kunden einer unserer wichtigsten Grundsätze.

Nehmen Sie uns also beim Wort, wenn wir Ihnen versprechen: wir sind "die Bank an Ihrer Seite" - weltweit und wann immer Sie uns brauchen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**COMMERZBANK** 

Die Bank an Ihrer Seite

## Kultur-Dialog mit dem Nachbarn

Düsseldorf ist gegenwärtig Schauplatz des grenzüberschreitenden kulturellen Austauschprojektes „dialogo cultuur – NL in NRW“. Vorgestellt werden in einem Programm, das in seiner bunten Vielfalt der Jahreszeit entsprechend einem Frühlingsstrauß gleicht, junge niederländische Avantgardekünstler, die hier noch unbekannt sind, aber auch international renommierte Künstler aus den Niederlanden. Dieses Engagement Düsseldorfs ist eingebunden in ein landesweites Projekt, an dem insgesamt 18 nordrhein-westfälische Städte teilnehmen. Einzelheiten zum Projekt „dialogo cultuur“ mit den Daten der Veranstaltungen in Düsseldorf verzeichnet ein spezielles Faltblatt. Zudem gibt es ein Heft, in dem das gesamte Projekt vorgestellt wird, und zu den einzelnen Themenschwerpunkten jeweils ein Spartenprogrammheft. Das Informationsmaterial ist im Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Ehrenhof 3, 40479 Düsseldorf, Telefon 02 11/89-9 6100, erhältlich.

## Personalie

### „Mr. Schadowstraße“ Hanns-Jochen Hoffmann

Die Schadowstraßen-Feste und die kundenfreundliche Umgestaltung der Schadowstraße haben diesen Einkaufsbereich stark aufgewertet, und der 1. Geschäftsführer und Sprecher des City-Rings Schadowstraße, unser Heimatfreund Hanns-Jochen Hoffmann, war 15 Jahre lang Motor und Beweger dieser Initiativen. Am 30. April beendete er diese Tätigkeit. Die Früchte seiner Arbeit in Deutschlands Einkaufsmeile Nummer 1, der Schadowstraße, machen sein Wirken unvergessen. Aber auch der alljährliche Weihnachtsmarkt an und auf dem Schadowplatz liegt organisatorisch in seinen Händen. Diese Funktion wird Hanns-Jochen Hoffmann auch weiterhin wahrnehmen.

## Freizeit-Tips

**Bücherbummel auf der Kö.** Vom 13. bis 16. Juni

**Altstadt,** 7. – 9. Juni Düsseldorf  
Altbiertage

**Jazz Rally** – an 50 Orten der Stadt, vor allem auch an der Kö und in der Altstadt. Vom 28. bis 30. Juni.

**Königsallee** – 2. Juni, Radschläger-Turnier.

**Stadtmuseum** – Ausstellungen: Noch bis 27. Okt. „Alles muß öffentlich sein“ – J.F. Benzenberg, ein Düsseldorfer Gelehrter. Ab 12. Juni „August Deusser (1870–1942), Gemälde. Noch bis 1. September „Das Bustierkleid“. Führungen: Jeweils 11 Uhr, 2. Juni „Die Bedeutung des Rheins für Düsseldorf“. 9. Juni Neues im Stadtmuseum. 16. Juni Rundgang durch die Stadtgeschichte 1288–1800. 23. Juni Historische Frauen in Düsseldorf. 30. Juni Führung durch die Stadtgeschichte 1800–1914. Konzerte: 16. Juni, 11.15 Uhr, Ibach-Konzert mit Werken von Beethoven, Mozart und Strawinsky (Klavier). 30. Juni Deutsche Oper am Rhein, Lieder von Hugo Wolf (Mörike).

**Kunsthalle,** Ausstellung noch bis 7. Juli „Happy End“, Zukunfts- und Endzeitvisionen der 90er Jahre.

**Goethe-Museum** – noch bis 23. Juni „Die innere Natur Wilhelm Meisters“.

**Hetjens-Museum** – „Menschen“ – Figürliche Keramik – 2. Juni – 18. August.

**Schloß Benrath** – Sonntagsführungen, jeweils 11.15 Uhr. 2. Juni „Die fürstliche Jagd“. 9. Juni „Verborgene Räume“. 16. Juni „Der Benrather Götterhimmel (Deckengemälde von Lambert Wilhelm Krahe)“. Vorherige Anmeldung unter Tel. 89-9 72 71 erforderlich.

**Geschichtswerkstatt/VHS** – 8. Juni, 15–17.30 Uhr Rundgang Kaiserswerth. 9. Juni, ab 10.30 Uhr

Rundgang durch die Gartenstadt Düsseldorf. 15. Juni, ab 14 Uhr „Auf den Spuren jüdischen Lebens in der Altstadt“. 22. Juni, ab 14.30 Uhr Rundgang durch die Altstadt. 23. Juni, ab 9.30 Uhr ganztägige Straßenbahnfahrt von Düsseldorf nach Dortmund (Altbier/Exportbier). Anmeldung: Tel. 89-9 41 50.

**Gerhart-Hauptmann-Haus,** 6.–8. Juni Internationales Gerhart-Hauptmann-Symposium. Ausstellung vom 14.–29. Juni: Der Königsberger Dom – Stationen seines Wiederaufbaues. Vortrag am 20. Juni, 19.30 Uhr: Hofkünstler in Düsseldorf unter Jan Wellem.

**Kom(m)ödchen** – Konrad Beikircher: 4.–8. und 11.–15. Juni, 20 Uhr. Christof Stählin „Die Kunst der Herablassung“, 16. Juni, 20 Uhr. Norbert Alich „Ein Sänglerleben“, 17. + 18. Juni, 20 Uhr. Gerhard Polt „Fast wie im richtigen Leben“ 19. + 20. Juni, 20 Uhr. Horst Schroth „Null Fehler“ 21.–23. Juni, 20 Uhr.

**Komödie,** Steinstraße. „Mädchen in der Suppe“, Komödie von Terence Frisby. Werktäglich 20.15 Uhr, samstags 17 und 20.15 Uhr, sonntags 19 Uhr.

**Theater an der Kö** (Schadow Arkaden), noch bis 6. Juli „Später im Leben“ von A.R. Gurney, mit Judy Winter, Gerhard Friedrich, Hartmut Reck und Christine Prober.

**Stern Verlag,** 16. Juni, 11 Uhr, Kultureller Stadtrundgang (mit Rätstationen).

**Rennbahn Grafenberg** – 22. Juni, 14.30 Uhr, Um den Düsseldorfer BMW-Preis. 26. Juni, 16 Uhr, Der Rennverein lädt Kinder ein.

**Sauerländischer Gebirgsverein,** Tageswanderung mit unserem Heimatfreund Mario Tranti. 9. Juni „Rund um den Sorsesee“. Abfahrt 8 Uhr. Anmeldung bis 7. Juni unter Tel. 37 56 68 (Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr).

Stadtmuseum erinnert an den Gelehrten Benzenberg

## Er war der Gründer der Sternwarte

An den ungemein vielseitigen, heute fast vergessenen Johann Friedrich Benzenberg (1777–1846) erinnert das Stadtmuseum Düsseldorf, Berger Allee 2, zum 150. Todestag. Die Ausstellung (29. Mai bis 27. Oktober) trägt nach einem Benzenberg-Wort den Titel „Alles muß öffentlich sein“. Johann Friedrich Benzenberg – ein Düsseldorfer Gelehrter“. Als Student der Physik, Astronomie und Mathematik in Göttingen hatte er sich bald mit seinem Lehrer Georg Christoph Lichtenberg angefreundet, versuchte sich nach seiner Promotion im Jahre 1800 als Erzieher und Journalist, erforschte die Erdrotation, landete dann mit 28 Jahren als Professor und Direktor des Landesvermessungsamtes in Düsseldorf. Nach zweijähriger Ehe und dem Tod der Frau war er vorübergehend Zuckerfabrikant in Brüggen, kehrte 1815, nach dem Ende der französischen Besatzungszeit, nach Düsseldorf zurück und war einer der Vor-

kämpfer für die preußische Staats- und Verfassungsreform. Doch da er dem Staatskanzler Hardenberg zu liberal war, wurde er kaltgestellt, zog sich aus dem politischen Leben zurück, befaßte sich wissenschaftlich mit der Schallausbreitung, beteiligte sich am Bau der ersten westdeutschen Eisenbahn und kommentiert sogar Banalitäten aus dem Düsseldorfer Stadt-Alltag.

Mit der Errichtung einer eigenen Sternwarte 1843 an seinem Alterssitz in Bilk erfüllte Benzenberg sich einen langegehegten Wunsch. Und indem er die Sternwarte und ein Kapital von 7300 Talern der Stadt vererbte, legte er den Grundstein für Düsseldorfs Ruhm in astronomischen Fachkreisen: Denn der städtische Sternkundige Robert Luther, der von 1851 bis 1890 die (erst im Zweiten Weltkrieg vernichtete) Sternwarte leitete, entdeckte mit Benzenbergs Fernrohr 24 neue kleine Planeten. (pld)



Johann Friedrich Benzenberg

Wir gratulieren

## Karl-Heinz Klein zum 70. Geburtstag

Die Zeichen seiner Kunstfertigkeit und Handwerkskunst sind in Düsseldorf und dem weiten Umland unübersehbar und werden ihn weit überdauern: Jubiläumsbrunnen auf dem Maxplatz, Säulenbrunnen in Gerresheim, Dumeklemmerbrunnen in Ratingen, Karthäuser-Mönch, Pfannenschmied-Denkmal in Opladen – und viele andere mehr. Gegen den eifernden Geist der Zeit, gegen die in ihrem maßlosen Anspruch überbordende Moderne setzte er uns seine Kunstwerke: Verständlich, anheimelnd, voller Heimat-Lebensnähe. Dafür dem Düsseldorfer Jong ein großes Dankeschön im Namen aller Brauchtumsfreunde! Am 12. Juni wird der Künstler 70 Jahre alt. Wir gratulieren ihm in herzlichster Verbundenheit und wünschen ihm noch viele, viele Jahre in Gesundheit und Schaffenskraft.

den der dänische Architekturhistoriker Harald Langberg vor 30 Jahren in St. Petersburg entdeckte. Bis 1993 hat es gedauert, das Manuskript vollständig nach Dänemark zu holen. Es ist eine der wichtigsten Quellen für Langbergs Marselis-Biographie, die in diesem Jahr in Dänemark erscheinen soll.

**Erkenntnis:** Das Durchschnittliche gibt der Welt ihren Bestand, das Außergewöhnliche ihren Wert.  
*Oscar Wilde*

Unbekannter Mosaikstein Düsseldorfer Geschichte

## Baumeister des Königs lernte bei Jan Wellem

Das Stadtmuseum und das Theatermuseum Düsseldorf haben mit ihren Archiven die Forschungen eines dänischen Architekturhistorikers unterstützt, die wiederum auch einen Aspekt der Düsseldorfer Kulturgeschichte erhellen. Christof Marselis, der 1992 vom dänischen König Frederik IV. zum königlichen Baumeister ernannt wurde, hat seine Lehrjahre in Düsseldorf verbracht und hier vor fast genau 300 Jahren an Kurfürst Jan Wellems Opernhaus mitgebaut.

Er war erst etwa 17 Jahre alt, er sich in Den Haag „ganz kecklich“ an den Düsseldorfer Kurfürsten Johann Wilhelm II. wandte und um eine Stellung im Bauwesen der Residenzstadt Düsseldorf bat. Die Zeichnungen, die er vorlegte, überzeugten den Kurfür-

sten und seinen Chefbaumeister, den italienischen Grafen Matteo Alberti. Ab 1695 wurde ein vom kurfürstlichen Hof genutztes Gebäude an der Mühlenstraße zum kurfürstlichen Opernhaus umgebaut und „in der Fastnacht“ 1696 mit der „musikalischen Vorstellung ‚Giocosta‘“ eröffnet. Unbekannt ist allerdings, welchen Anteil der junge Architekt Marselis am Projekt hatte. Noch im Frühjahr 1696 verließ Marselis Düsseldorf und begab sich nach Venedig, versehen mit den Empfehlungen Jan Wellems. Von dort aus führte ihn der Weg nach Kopenhagen an den dänischen Königshof.

Die Begegnung mit dem Düsseldorfer Kurfürsten und der weitere Lebensweg sind festgehalten in einem handschriftlichen Bericht Marselis’.



Erschienen am 26. April 1996

## Jonges schenken Stadt neues Wahrzeichen

Die Stadt Düsseldorf bekommt im nächsten Jahr ein neues Wahrzeichen. Aufgestellt am Rheinufer in der Altstadt am Tunnelausgang, soll die Plastik vom Strom aus schon weithin sichtbar sein. Die „Düsseldorfer Jonges“ wollen das großdimensionierte Kunstwerk zu ihrem 65jährigen Jubiläum der Stadt schenken.

Jonges-Baas Heinz Lindermann hatte sich in den letzten Jahren vor allem für soziale Zwecke engagiert. Unter seiner Führung gaben die Heimatfreunde dafür rund eine Million Mark



aus. Nun wollen sie mit der Plastik die Rheinuferpromenade noch ein bißchen attraktiver machen.

Lindermann zum Express: „Die Plastik soll das Thema ‚Europa‘ darstellen. Wir denken dabei an den Rhein als völkerverbindenden Fluß. Manch einem mag auch noch in Erinnerung sein, daß die Stadt sich früher mit dem schönen Titel ‚Tochter Europas‘ schmückte.“

Erste Gespräche mit Kulturdezernent Grosse-Brockhoff, SPD-Fraktionschef Christiansen und Hans Funk sind geführt worden. Mit dem Entwurf des neuen Wahrzeichens wurde Klaus Rinke, Vorsitzender des Künstlervereins Malkasten, beauftragt. Rinke hält sich derzeit in New York auf. Lindermann: „In der nächsten Woche kommt er zurück. Dann werden wir über Einzelheiten sprechen.“

Wolfgang Berney



Im „Grünen Klassenzimmer“ der Jonges: viel Interesse bei den Kindern der Gemeinschaftsgrundschule Rolandstraße. Bild: RP/Hans-Jürgen Bauer

## Großes Presse-Echo über das „Grüne Klassenzimmer“

Wieder einmal haben die Jonges bewiesen, daß sie ein Herz für die Kinder und deren Hinführung zu einem Umweltbewußtsein haben. Sie stifteten der Gemeinschaftsgrundschule an der Rolandstraße in Derendorf ein sogenanntes „Grünes Klassenzimmer“, die Ausrüstung dieser pädagogischen Stätte kostete 7 000 DM. Baas Heinz Lindermann und einige Vorstandsmitglieder übergaben der Schulleiterin Dr. Rita van de Sandt die Einrichtung. Die Düsseldorfer Zeitungen haben am 14. Mai über dieses Ereignis groß berichtet.

Die WZ zitierte die erfreute Schulleiterin mit dem Satz: „Damit können wir das Umweltbewußtsein der Schüler stärken. Wir wollen sie an die Natur heranführen.“ Die RP beschrieb, wieviel Spaß die Kinder der vierten Klasse mit der neuen Ausstattung hatten und lobte die Jonges-Initiative als „die beste Art, Kinder an die natürlichen Lebensgrundlagen heranzuführen“. Die NRZ zählte die Ausstattung des „Grünen Klassenzimmers“ auf: „Statt Kreide, Tafel und Bücher gab es ein Stereomikroskop, einen Ameisenhaufen mit seinen Bewohnern, einen Bienen-

stock, Getreide, Experimentier- und Arbeitsboxen, Schaukästen über Kiefer, Fichte, Tanne, Lärche oder Ahorn und mikroskopische Präparate wie Spinnen, Honigbienen, Schmetterlinge und Stubenfliegen.“ Auch das **Amtsblatt** registrierte die Jonges-Spende mit amtlicher Genugtuung.

## RHEINISCHE POST

Erschienen am 26. April 1996

### Bordeaux oder Altbier?

Was unterscheidet einen deutschen Geistlichen von einem französischen? Der deutsche redet über Armut, der französische erlebt sie. Mit solchen Bonmots durchwirkte der französische Generalkonsul Marc Gilbert seine Rede vor den Jonges, die einer Lehrstunde über französische Staatsphilosophie und Kultur glich.

Baas Heinz Lindermann zeigte Stolz und Zufriedenheit: Nahezu 20 Gesandte, Generalkonsuln und Konsuln waren seiner Einladung gefolgt,

# Bestseller

Bei uns stimmen Mode,  
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM  
BILKER BAHNHOF

## Herbert Muche

IHR BEKLEIDUNGSHAUS  
FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF  
FRIEDRICHSTR. 140 · TEL. 33 00 88



Finanz- u. Immobilien-Vermittlungs GmbH

vermittelt und bewertet

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Eigentumswohnungen

Tel.: 0211/374052 Fax: 0211/381652

Adersstr. 93 40215 Düsseldorf  
Mitglied im VDM Ihr Immobilienspezialist



Seit 1897  
im Dienst für  
Bürger und Besucher

## Frag' doch den Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen  
Stadt- und kulturelle Informationen  
Stadtrundfahrten  
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am Hauptbahnhof (im Gebäude des Immermannhofs)  
Telefon (02 11) 17 20 20

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen  
Nachtstrom-Wärmespeicher-Anlagen  
Antennen- u. Kabelfernseh-Anlagen



## ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf  
Telefon 02 11- 57 34 50 · Fax 02 11- 55 67 76



## Düsseldorf e.V.

Zentrale: Oststraße 47  
40211 Düsseldorf  
Telefon 02 11/169 96-0  
Telefax 02 11/35 15 11

Außenstellen:

Neuss, Tel.: 02131/27 56 91  
oder 27 53 86  
Fax: 02131/27 74 97

Grevenbroich

Ratingen,  
Tel.: 0 21 02 / 2 17 66

Erkrath  
(Vorankündigung über die  
Zentrale Düsseldorf)

## Miet- pro- bleme?

## Wir helfen!

## Telefon 1 69 96-0



## Thailändische Küche mit Thai-Tanz/Party-Service

(Messenähe)  
Royal  
**ORCHID**  
im Hilton Hotel Garden

(in der Altstadt)

Restaurant  
**Baan Thai**

Georg-Glock-Str. 20 · Tel. 02 11 / 43 46 71  
geöffnet v. 12-15 / 18-24 Uhr

Berger Straße 28 · Tel. 02 11 / 32 63 63  
geöffnet von 12.00-24.00 Uhr



## Die Düsseldorfer Presse über uns

dazu wieder viel Stadtprominenz, an der Spitze Ehrenbürger Prof. Helmut Henrich, Bürgermeister Heinz Hardt und der Kölner Dompropst Bernard Henrichs.

Gilbert vermittelte viel Neues über das Nachbarland: Während bei uns bis zu 40 Prozent der Arbeitnehmer einer Gewerkschaft angehören, sind es in Frankreich nur acht Prozent; es gibt in Frankreich so gut wie keine Brauchtumsvereine, keine Schützen, keine Karnevalisten. Daraus zog Gilbert den Schluß: „Diese französische Gesellschaft ist heterogener als Ihre, sie ist nicht so zusammengewachsen.“ 50 Minuten lang sprach der Generalkonsul über das, was die beiden Nationen trennt, fünf Minuten über das Gemeinsame und den deutsch-französischen Beitrag zu einem gemeinsamen Europa. Er ist zuversichtlich: „Zwischen unseren beiden Nationen wird es keinen Krieg mehr geben. Einziger Streitpunkt könnte sein, was besser schmeckt: Altbier oder Bordeaux?“ Und dann prostete er den 400 Jonges im Kolpingsaal mit einem Glas Altbier zu. mor

Erschienen am 23. Mai 1996

### Lebensgefühl in zwölf Takten

Was ist Blues? Amerika? Ein Lebensgefühl? Beides richtig. Aber auch: eine zwölftaktige Strophenform. Beim Heimatabend der Düsseldorfer Jonges brachte Professor Wolfgang Engstleid, Dozent an der Jazzabteilung der Musikhochschule Köln, dem Publikum das Phänomen Jazz nahe. Der Saxophonspieler erklärte, warum das Improvisieren gerade beim Blues leichtfalle und erhielt dabei von Peter Weiss (Schlagzeug), Hendrik Sall (Piano) und Paul Imm (Baß) musikalische Unterstützung.

„In den 50er Jahren war Düsseldorf eine Hochburg des Jazz“, erinnerte Schlagzeuger Peter Weiss vom 60 Mitglieder starken Verein „Jazz in Düsseldorf“ die Zuhörer an bessere Zeiten. „Das ‚New Orleans‘ oder auch das

‚Csikos‘ waren erste Adressen, dort schwang selbst Günter Grass noch die Stöcke.“ Aus dem Düsseldorfer Amateur-Jazz-Festival sei Klaus Doldinger hervorgegangen. In den 60er Jahren jedoch sei zunehmend die Beatmusik gegen den Jazz ausgespielt worden. Weiss: „Es gibt gute Jazzmusiker in der Stadt, und durch die Jazz Rally sind viele Freunde dazugekommen.“ Die Düsseldorfer Jonges gehören sicher dazu — sie forderten von den vier Musikern lauthals Zugaben. mrö

## Stadtchronik

### Aalschokker im Alten Hafen

Viele tausend Schaulustige waren mit dabei, als im letzten Monat im Alten Hafen ein neuer Blickfang auf Dauer vor Anker ging: ein aus den Niederlanden herbeigeschaffter Aalschokker. Eine Sponsorengemeinschaft unter Führung der Brauerei Frankenheim schenkte der Stadt Düsseldorf dieses 65 Jahre alte Zeugnis der Rheinschiffahrt.

### Neuer Polizeipräsident

Düsseldorfs neuer Polizeipräsident Rainer Wittmann wurde am 8. Mai in sein neues Amt eingeführt. Er ist Nachfolger des wegen Pensionierung ausgeschiedenen Prof. Hans Liskan. Wittmann versprach, „die liberale Düsseldorfer Linie“ beizubehalten. Im übrigen, so meinte er, sei Düsseldorf eine schöne und ruhige (sichere) Stadt.

### Gästerekord

Im letzten Monat wurde es statistisch offenbar: Düsseldorf erzielte 1995 mit 2,1 Millionen Übernachtungen einen neuen Gästerekord — neun Prozent mehr als im Vorjahr. An der Spitze ste-

Und nicht vergessen!



hen die Engländer, gefolgt von den Japanern, Italienern und Niederländern.

### Abschluß eines Jahrhundertbauwerkes

Nach 14monatiger Bauzeit wurde am 15. Mai die 280 Meter lange Unterfahung der Gladbacher Straße freigegeben. 18 Millionen Mark wurden in diesen letzten Bauabschnitt des Jahrhundertbauwerkes „Tieflegung der Rheinpromenade“ verbuddelt. Die Gesamtkosten der Tieflegung betragen 575 Millionen Mark.

### Karneval: Neues Motto, neuer Präsident

Früh übt sich, wer eine gute Saison machen will, dachten sich die Karnevalisten und wählten bereits jetzt das nächste Motto aus: „Dat schlucke mer och noch ...“, was sowohl politisch als auch alkoholisch gemeint ist. Auch ein neuer Präsident steht den Düsseldorfer Karnevalisten im CC vor: Herzlichen Glückwunsch für unseren Heimatfreund Günter Pagalies — er ist nunmehr die oberste närrische Gewalt in Düsseldorf.

**IVT-GMBH  
KIRSCHALL  
HAUSTECHNIK**

**ELEKTRO  
SANITÄR  
HEIZUNG**

**ADLERSTR. 20  
40211 D-DORF**



**ivt**  
*Kirschall  
Haustechnik*  
Tel. 0211 / 1 69 92 -0  
Fax 0211 / 36 93 88



**L T G**  
Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen ovwg et. w
- SF-Hallenbau

**LEITUNGS- UND  
TIEFBAUGESELLSCHAFT**

40233 Düsseldorf  
Ronsdorfer Str. 39  
Tel: (0211) 7338600  
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss  
Batastraße 86  
Tel: (02131) 5908-0  
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort  
Schürmannshofstr. 8a  
Tel: (02842) 1811  
Telefax (02842) 50860



**Elektro van Thiel**

Elektrotechnik · Reparatur  
Anlagenservice

Pestalozzstraße 78a · Tel. 5045 77 + 5034 29  
40549 Düsseldorf-Heerd

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten  
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-  
Tapezierarbeiten sanierung  
Bodenbeläge Vollwärmeschutz

Franz Menke GmbH & CoKG  
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (02 11) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf



**PHILIPP  
LEHMANN**

Bauunternehmung

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
im Raum Düsseldorf

**JEAN KELS**

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

**Elektro - Sanitär - Heizung**

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten  
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

**herbert  
weiß** GmbH  
& Co.  
STAHL-  
UND METALLBAU

Fenster und Türen in Stahl,

Aluminium und Kunststoff

Kunstschmiedearbeiten

Tore, Zäune, Gitter und  
Geländer

Überdachungen

Mech. Einbruchsicherungen

Wintergärten

Reparaturen

Heinrich-Hertz-Straße 27  
40699 Erkrath  
Telefon (02 11) 25 20 91- 22  
Fax (02 11) 25 46 40

**Werkzeuge mieten**

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,  
Stein-, Kunststoffverarbeitung  
sowie Raumaustrockner,  
Heizungen und Garten-  
geräte



**DELVOS**

Flurstraße 79 · Tel. (02 11) 9144 60 · Telefax (02 11) 9144 617  
40235 Düsseldorf



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Juni 1996

Dienstag, den 4. Juni 1996, 20.00 Uhr

## *Visuelle Impressionen*

Tonbildschau von **Horst Schulzendorff**, Schauwerbeleiter Kaufhof an der Kö.

Dienstag, den 11. Juni 1996, 20.00 Uhr

## *Die Leiden des Mannes — Erkrankung oder Alterserscheinung*

Vortrag. Referent: Prof. Dr. **Rolf Ackermann**, Chefarzt der Urologie, Uni-Klinik Düsseldorf. Ein sicherlich ernstes und wichtiges Thema, liebe Heimatfreunde, berührt es doch lt. Statistik mindestens jeden zweiten von uns.

Dienstag, den 18. Juni 1996, 20.00 Uhr

## *Probleme der Stadtgestaltung*

Werden heute die Lehren aus der Vergangenheit in Düsseldorf beherzigt? Vortrag. Referent: **Kurt Schmidt**, ehemaliger Leiter des Planungsamtes der Stadt Düsseldorf.

Dienstag, den 25. Juni 1996, 20.00 Uhr

## *50 Jahre Landeshauptstadt Düsseldorf*

Ein Gewöhnungsprozeß — oder: der lange Weg zu Gemeinsamkeiten. Vortrag. Referent: **Hans-Joachim Neisser**, Journalist, Leiter des Presseamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Vorschau für Juli 1996

Dienstag, den 2. Juli 1996, 20.00 Uhr

## *Vereinswerbung/Neuaufnahme, Presseberichte*

**Ernst Meuser** berichtet und informiert mit Presseauszügen über Vereinsarbeit, Stadt- und Landespolitik, Bürgerinitiativen und Geschichten rund um und über Düsseldorf. **Aufnahme neuer Mitglieder.**

## *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Techn.Kaufmann Ferdinand Büttgen, 84 Jahre  
Dipl.-Braumeister Hans Burger, 70 Jahre  
Kaufmann Helmut Kühbacher, 73 Jahre  
Oberstleutnant a. D. Werner Finke, 59 Jahre  
Ministerialrat a. D. Kurt Danner, 79 Jahre  
Vers.-Kaufmann Franz Altenkirch, 74 Jahre

verstorben am 4. 4. 1996  
verstorben am 13. 4. 1996  
verstorben am 15. 4. 1996  
verstorben am 16. 4. 1996  
verstorben am 21. 4. 1996  
verstorben am 22. 4. 1996

Adressen . Kuvertier-Service  
 EDV-Adressverwaltung . Postversand  
 Werbebriefe- und Druckherstellung  
 Lagerhaltung und Abruf-Versand



Hildener Versand Service

Hofstraße 64  
 40723 Hilden  
 Tel. 02103 . 64370  
 Fax 02103 . 8319



## Cool entscheiden bevor's wieder heiß wird.

Raumklima-Geräte gegen Hitze und  
 hohe Luftfeuchtigkeit. Jetzt von Ihrem  
 KÄLTE+KLIMA-Fachbetrieb:

**Die Hitze kommt wieder. Beugen Sie vor.**

Rufen Sie uns an:

# SOEFFING

Mindener Straße 12 · 40227 Düsseldorf

Telefon-Nr. 02 11 / 77 09 - 233

Fax-Nr. 02 11 / 77 09 - 203

Kundenparkplätze



### Häusl. Alten- u. Krankenpflege

Wir pflegen zu Hause alte, kranke und behinderte  
 Menschen - 24 Stunden Rufbereitschaft  
 Geschultes Fachpersonal - privat und alle Kassen  
 Mörsenbroicher Weg 181, Düsseldorf  
 Tel. 02 11 / 63 69 44

### Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**  
 Gravieranstalt · Schilderfabrik  
 Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 13607-0

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

## breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER  
 FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 134171

## SERVICE-TEAM

- Dienstleistung rund um Ihr Objekt
- Hausmeisterdienst
- Haus - Glasreinigung
- Garten- u. Grundstückspflege
- Technische Betreuung ● Winterdienst



**Tel. u. Fax 02 11 / 5 04 76 89**  
**Funktel. 01 728 96 30 55**  
**Heerdter Landstr. 209**  
**40549 Düsseldorf**

Bestattung,  
 Rat und  
 Begleitung.

## BESTATTUNGSHAUS FRANKENHEIM

SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser  
 Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am  
 Wochenende und während der Nachtstunden.

Mit eigener Hauskapelle und  
 eigenen Aufbahrungsräumen.

TEL.: 0211/9484848

1. 6. Kfm. Angestellter Günter Wedershoven	60	21. 6. Ratsherr/Geschäftsf. Karl-Josef Keil	60
1. 6. Aufsichtsratsvorsitzender Kurt Schoop	75	21. 6. Rechtsanwalt Dr. Klaus Eichhorn	40
1. 6. Ind.Kaufmann Dieter Schumacher	55	21. 6. Gastronom Detlef Möller	55
1. 6. Vors. d. Geschäftsf. Heiner Jordan	55	21. 6. Kaufm. Angest. Karl Dreßen	50
2. 6. Kaufmann Friedrich-Karl Lantermann	76	22. 6. Marketing-Manager Bernd Hübbers	50
2. 6. Einzelhandels-Kfm. Günter Sander	65	22. 6. Verlagsrepräsent. i.R. Willi Luig	75
3. 6. Forstdirektor a.D. Wilhelm Cremers	60	23. 6. Rechtsanwalt Dr. Franz-Ferdinand Eichhorn	81
4. 6. Einzelhandelskfm. Carl-Günther Knoop	80	23. 6. Schreinermeister Gerd Fischer	60
4. 6. Priester Hans Gert Wolfgarten	40	23. 6. Industriekaufmann Hans-Joachim Weber	50
4. 6. Kaufmann Friedrich Berg	60	24. 6. Finanzkaufmann Falk Gebel	60
5. 6. Kaufmann Wolfgang Dahms	55	24. 6. Beamter Günther Feld	65
6. 6. Vizepräs. OLG i.R. Hans Jacob Gustav Meese	81	24. 6. Verkaufsleiter Gregor Keweloh	50
8. 6. Ingenieur Hugo Frischmuth	82	24. 6. Kaufmann Hellmuth Vetter	70
8. 6. Techn. Angestellter Helmut Pleikies	55	24. 6. Beamter a. D. Hans Syben	76
8. 6. Geschäftsf. Jap. IHK Akira Arikawa	75	25. 6. Dipl.-Holzwirt Dieter Peters	75
8. 6. Elektro-Installationsmeister Jörg Arnold	30	25. 6. Ber. Ing. f. Bauwesen Gerd-Joachim Töpfer	50
9. 6. Senator h. c., OB a. D. Peter Müller	80	25. 6. Industriekaufmann Wilhelm Eicke	85
9. 6. Zahnarzt Karlheinz Salm	70	25. 6. Professor Claus Groth,	
9. 6. Kauf. Angest. Adolf Orichel	60	Vorsitzender der Messe Düsseldorf	60
10. 6. Dipl.-Ing. Jan Viktorin	55	25. 6. Techn. Kaufmann Hans-Jürgen Richter	50
10. 6. Kaufmann Friedrich Reuter	80	27. 6. Dipl.-Volkswirt Heinrich Hürter	76
11. 6. KFZ-Sachverständiger Klemens Breuer	55	27. 6. Werbekaufmann Gisbert Dreyer	55
11. 6. Goldschmiedemeister Klaus Schneider	65	28. 6. Finanz- u. Wirtschaftsberater	
11. 6. Architekt Karl Krass	78	Dr. Günter Hagenberg	76
12. 6. Elektriker Hubert Birnbaums	60	28. 6. Kaufmann Arnold Haller	60
12. 6. EDV-Projektleiter Berndt-Rudolf Schwander	50	29. 6. Bauingenieur Franz-Josef Breuer	60
12. 6. Abteilungsleiter Günter Lehmann	76	29. 6. Student Mike Wilhelm	30
13. 6. Orthopäd. Mech. Meist. Klaus Bormann	50	30. 6. Beamter i.R. Heinrich Fach	80
13. 6. Heinz König	55	30. 6. Bürgerm. i. R. Kfm. Bruno Recht	75
13. 6. Kaufmann Franz Loos	77	30. 6. Werbearchitekt Reinhold Kreitlow	78
14. 6. Ing. u. Geschäftsf. Hans Woidtke	55	30. 6. Braumeister i. R. Hans Joachim Radisch	70
14. 6. Rechtsanwalt Karl-Bernd Wilke	50		
14. 6. Polizeibeamter Erwin Schmidt	75	1. 7. Graphiker Max Koppenhagen	76
14. 6. Stadtkämmerer a.D.		2. 7. Brauereidirektor i.R. Heinrich Goldkuhle	60
Dr. Hans Edmund Landwers	79	2. 7. Gewandmeister i. R. Emil Bobrowski	78
14. 6. Techniker Helmut Martin	55	4. 7. Labortechn. i. R. Helmut Kraus	81
17. 6. Königl. Dän. Konsul,		4. 7. Goldschmiedemeister Michael Miese	50
Kaufmann Helmut Kiepe	84	4. 7. Kaufmann Heinrich Tang	81
17. 6. ev. Pfarrer a. D. Dr. Dr. jur. Wolfgang Stroedel	86	4. 7. Kaufmann Johannes Johanning jr.	40
17. 6. Architekt Prof. Dr. Helmut Hentrich	91	5. 7. Polizeibeamter Dieter Arensmann	55
17. 6. Direktor i. R. Willi Krüger	83	5. 7. Kfm. Angestellter Karl-Heinz Goebels	75
17. 6. techn. Kaufmann Arnold Koppmann	83	5. 7. Ltd. Stadtbau dir. a. D. Eugen Wesselmann	76
17. 6. Pfarrer Robert Regel	55	6. 7. selbst. Kaufmann Alfred Wirtz-Häner	79
18. 6. Magnifizenz, Univ. Prof. Dr. Gert Kaiser	55	7. 7. Wirt i. R. Peter Kampes	77
18. 6. Stadtmann a. D. Rudolf Müller	89	8. 7. Gastronom Willi Schäfer	83
18. 6. Generalkonsul, Bankier Dr. Hans B. Heil	77	8. 7. Bundespräsident a. D. Walter Scheel	77
19. 6. Superintendent a.D. Rolf Koenig	80	8. 7. Pensionär Walter Engel	81
20. 6. Verw.amtmann a. D. Karl Fauteck	78	8. 7. Geschäftsführer Hanswalter Trippe	76
20. 6. Direktor Werner Schmidt	70	9. 7. Elektriker Wilfried Krämer	55
20. 6. Studiendir. a. D. Franz Wimmer	79	10. 7. Pensionär Klaus Probst	77

## Das besondere Erlebnis im Hetjens-Museum

### Speisen bei erlesenem Ambiente

Wer Hetjens-Museums-Direktor Dr. Bernd Hakenjos beim Plaudern über die Geheimnisse keramischer Kunst zuhört, vergißt Zeit und Raum. Es ist ein Genuß, ihm zuzuhören. Nun gibt es im Museum einen weiteren Genuß: Unter der Prämisse „Keramik, Kunst

& Küche“ zelebriert das Hetjens-Museum ab 17. September jeweils am dritten Dienstagabend des Monats unter der Formel „learning bei eating“ für 60 Mark pro Nase kulinarische Abende mit Führungen durch 800 Jahre Keramik. Das reicht von „Vom hethitischen

Trinkstiefel zur römischen Kohorte“ (17. September) über „Bartmannskrug und Bauerntanz“ (15. Oktober) bis zu „Der Zauber des Orients“ (19. November) und so weiter. Passend zum Thema wird jeweils römische, rheinische, nahöstliche Küche etc. angeboten.

Wenn eine Tischgemeinschaft diesen besonderen Kunst- und Gaumengenuß erleben will: Eile tut not, denn die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 30 Personen beschränkt. Anmeldungen unter Tel. 89-94201.

# Saubere Leistung

Die neuen  
Flüster-  
flieger der  
LTU



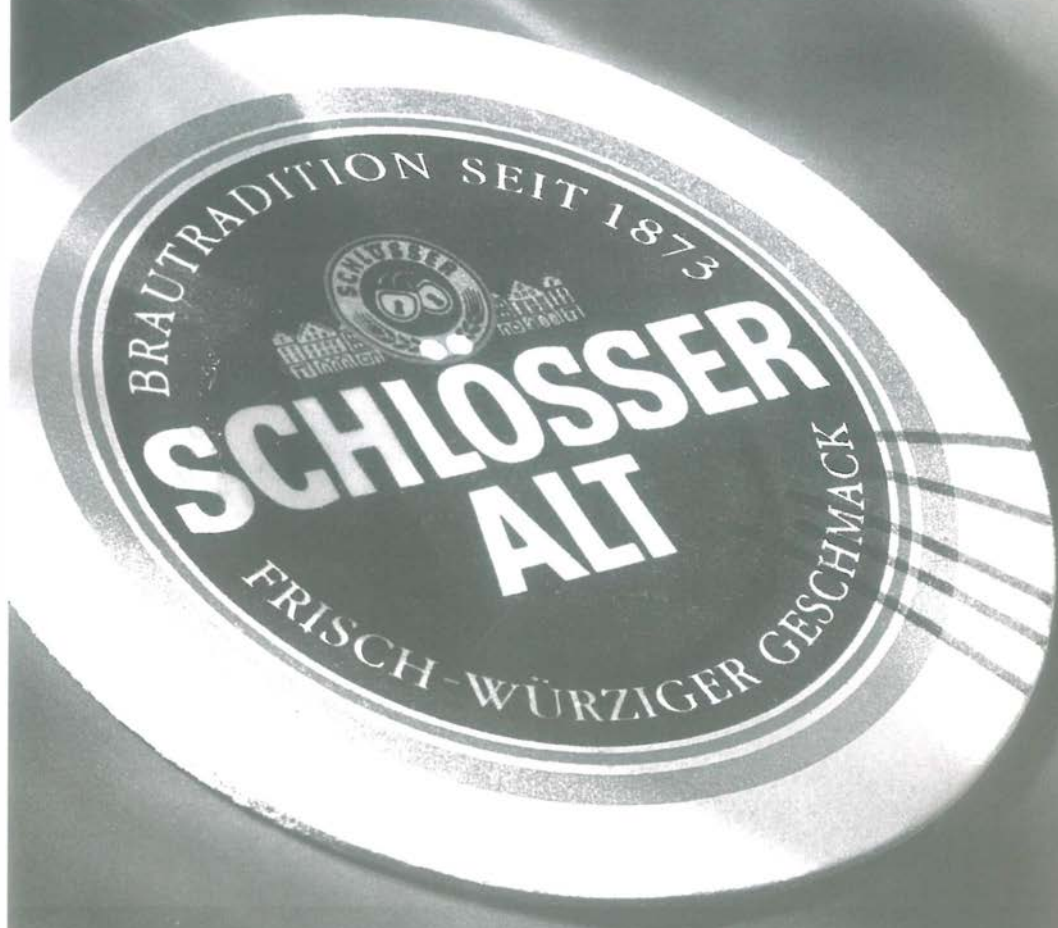
**Vertrauen ist gut, mit LTU fliegen ist besser:** Der technische Standard und die moderne Ausrüstung machen's möglich. So sind in der LTU-Flotte **sechs neue Airbus A 330-300** im Einsatz. Und die verbrauchen **weniger Treibstoff** und sind **besonders leise** – der Umwelt zuliebe. Fliegen Sie mit der jungen Flotte von LTU: **schnell und bequem** von 12 Abflughäfen **zu 69 Reisezielen weltweit**. Tickets und weitere Informationen gibt's in jedem Reisebüro mit LTU-Agentur.

**LIEBER DIREKT**

**LTU**  
INTERNATIONAL AIRWAYS

Fordern Sie die LTU-Ökobilanz kostenlos an unter LTU, Stichwort „Umwelt“, Flughafen Halle 8, 40474 Düsseldorf

„Auf die nächste  
Runde!“



Schlösser. Das Alt.